



4 Vorwort

#### 5 Aus dem Sektionsleben

- 5 Einladung Mitgliederversammlung Satzungsänderungen
- **9** Vortragsabend
- 10 100. Geburtstag

# 11 Natur und Umwelt

- 11 Alpenplan 2.0
- 16 Netzwerktreffen Klimaschutz



19 Aufruf Umweltgruppe

# 20 Jugend und Familie

- 20 Anklettern Oberoderwitzer Spitzberg
- 22 Osterkletterlager
- 24 Kinderklettern im heimischen Sandstein



26 Jugendangebot

## 27 Neues von den Hütten

27 Neues von der Dresdner Hütte

#### 28 Klettern

28 Gipfelpaten gesucht

#### 30 Aus der Geschäftsstelle

30 Informationen zur Geschäftsstelle

#### 31 150 Jahre Sektion Dresden

- **31** Fundusfeiler
- 32 Balkan-Trilogie



## 34 Ein Blick zurück

34 Sächsische Entwicklungshilfe

#### 36 Touren und Kurse

- **36** Tagestouren
- 37 Mehrtagestouren
- 38 Klettern



- 39 Radtouren
- 40 Kurse



#### 42 Tourenberichte

- 42 Bärig rau schmeckt der Kakao
- 44 Grundkurs Skiberasteigen
- 46 Skidurchquerung Tuxer Alpen



52 Winterbesteigung der Alpspitze



56 Wochenendtour zur Dvorská Bouda 59 Zugreise Zermatt

#### 61 Literatur

61 Ab in die Berge - Das Wimmelbuch

#### 62 Bilderrätsel

62 Bilderrätsel



#### 63 Hütteninformationen

63 Dresdner Hütte | Hochstubaihütte

## **Impressum**

## Herausgeber:

Sektion Dresden des DAV e.V. 1. Vorsitzender Christian Rucker christian.rucker@dav-dresden.de

#### Redaktion:

Stephanie Caspar, Christian Rucker, Anke Wolfert, Kai-Uwe Ulrich

#### Gesamtherstellung und Layout:

Gedruckt auf Recyclingpapier

FII Print

Die Druck- und Veredelungsmanufaktur Roßmäßlerstraße 15 01737 Tharandt www.ell-print.com info@ell-print.com

## Umschlagfotografien:

Titel: Familienklettern Glasergrundwarte, Christian Rucker

Rückseite: Aufstieg zum Oberderwitzer Spitzberg, Natalya Dolya

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder. Nachdruck nur mit Ouellenangabe. Abschlussredaktion dieser Ausgabe: 12. Juni 2023.

## Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 01. August 2023!

Zusendung von Manuskripten und Fotos bitte an die Geschäftsstelle mit Hinweis "Mitteilungsheft" bzw. an mitteilungsheft@dav-dresden.de



# Liebe Sektionsmitglieder, liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde,

wir befinden uns mitten im Jubiläumsjahr der Sektion Dresden. Der 150. Geburtstag wurde am 3. Juni mit dem Festakt gebührend gefeiert. Lange haben wir die Veranstaltung geplant, haben viele Ideen umgesetzt und genauso viele wieder verworfen. Am Ende war es ein gelungenes Fest mit einem abwechslungsreichen Programm, guten Gesprächen und leckerem Essen. Und die nächste Feier anlässlich unseres Jubiläums lässt nicht lange auf sich warten. Am 15. Juli findet auf der Dresdner Hütte ein Abendessen mit Sektionsmitaliedern. Freunden und Nachbarn der Hütte statt. Mit Vorfreude erwarten wir die Tages- und Mehrtagestouren, welche rund um die Hütte angeboten werden.

Freuen könnt ihr euch auch auf die Beiträge in unserem neuen Heft. Gregory Lecrivain und Adrian Thomas haben sich im Februar an einer Winterbesteigung der Alpspitze versucht. Ob es ihnen trotz fehlendem Klettersteigset gelungen ist, erfahrt ihr auf den hinteren Heftseiten. Viel Schnee hatte auch Sophie Heidel in den Tuxer Alpen. Sechs Tage lang tourten sie und sechs weitere Sektionsmitalieder auf Ski von Hütte zu Hütte. Auch Christian Rucker war wieder auf Skitour. Zum Saisonschluss ging es dieses Jahr auf die Monte-Rosa-Hütte. Für die Anrei-

se in die Schweiz wählten die Teilnehmer den Zug - eine gute Entscheidung? Das erfahrt ihr in Reimar Renneckes Beitrag.

Auch ich kam in den Genuss des Zugfahrens – zumindest mehr oder weniger Dank eines Streiks und Verspätungen. Im April nahm ich an der Fachtagung Familienbergsteigen in Heidelberg teil. Unter dem Motto "Families for Futures - Nachhaltigkeit als Chance" wurde den teilnehmenden Erwachsenen und Kindern ein abwechslungsreiches Programm aus Vorträgen, (Praxis-)Workshops und Weltcafé für den gemeinsamen Austausch geboten. Warum das Ganze? Wir wollen die Familiengruppe in unserer Sektion wiederbeleben. Anfragen von interessierten Mitgliedern und Nichtmitgliedern zu Wanderungen und Klettertouren bekommen wir genügend und auch die ersten Familientouren finden wieder statt. Was fehlt, sind engagierte Eltern, die sich um die Organisation der Familiengruppe(n) kümmern. Falls ihr Lust habt, aktiv das Sektionsleben mitzugestalten, meldet euch unter: familie@dav-dresden.de.

Und nun: Viel Freude beim Lesen!

Stephanie Caspar Redaktionsteam



# Einladung Mitgliederversammlung

# **Einladung zur Mitgliederversammlung 2023**

# Der Vorstand der Sektion Dresden lädt zur alljährlichen ordentlichen Mitgliederversammlung am 13. Oktober 2023 ein.

Der Veranstaltungsort (in Dresden) und die Tagesordnung werden spätestens 4 Wochen vorher auf unserer Homepage bekannt gegeben.

Es ist beabsichtigt in die Tagesordnung einen Punkt zur Änderung der Satzung aufzunehmen. Um Ihnen als Mitglied der Sektion ausreichend Zeit zur Vorbereitung zu geben, veröffentlichen wir den im Vorstand abgestimmten Vorschlag frühzeitig.

Anträge an die Mitgliederversammlung müssen dem Sektionsvorstand spätestens zwei Wochen vor der Mitgliederversammlung schriftlich im Wortlaut vorliegen.

Satzungsänderungen 2023			
Stand: 22. September 2014	Änderung		
§ 6 Mitgliederrechte und Haftungsbegrenzung			
Die volljährigen Mitglieder (mit Ausnahme der unter Ziffer 3 genannten C-Mitglieder) haben Sitz und Stimme in der Mitgliederversammlung, können wählen und gewählt werden. Sie können das Sektionseigentum zu den dafür vorgesehenen Bedingungen benutzen und genießen alle den Mitgliedern zustehenden Rechte.	werden. Sie können das Sektionseigentum und alle sons tigen Sektionseinrichtungen zu den dafür vorgesehene		
<ol> <li>Den nicht volljährigen Mitgliedern stehen die im Absatz 1 genannten Mitgliederrechte mit Ausnahme des Wahl- und Stimmrechtes zu. Abweichend hiervon können Mitglieder ab dem 16. Lebensjahr abstimmen und wählen, aber nicht gewählt werden.</li> </ol>	Abweichend hiervon können Mitglieder ab dem vollen- deten 16. Lebensjahr abstimmen und wählen, aber nicht gewählt werden.		
3. C-Mitglieder (Gastmitglieder) haben weder Sitz noch Stimme in der Mitgliederversammlung und können nicht gewählt werden. Zu den vorgesehenen Bedingungen können sie das Sektionseigentum benutzen und an den Veranstaltungen der Sektion teilnehmen.	3. Mitglieder der Sektion, die bereits einer anderen Sektion des DAV angehören, sind Gastmitglieder (C-Mitglieder). Sie haben keine Stimme in der Mitgliederversammlung und können nicht gewählt werden. Zu den vorgesehenen Bedingungen können sie das Sektionseigentum und alle sonstigen Sektionseinrichtungen benutzen und an den Veranstaltungen der Sektion teilnehmen. Sie haben alle Mitgliederrechte.		
6. Eine Haftung des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V. und der von ihm beauftragten Personen für Schäden, die einem Sektionsmitglied bei der Benutzung der Einrichtungen des DAV oder bei der Teilnahme an Veranstaltungen des DAV entstehen, ist über den Umfang der vom DAV abgeschlossenen Versicherungen hinaus auf die Fälle beschränkt, in denen einem Mitglied eines Organs des DAV oder einer sonstigen für den DAV tätigen Person, für die der DAV nach den Vorschriften des bürgerlichen Rechts einzustehen hat, Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last gelegt werden kann.	6. Eine Haftung des Deutschen Alpenvereins e.V. (DAV) und der		

Stand : 22. September 2014	Änderung			
§ 7 Mitgliederpflichten				
2. Die Mitgliederrechte stehen dem Mitglied nur für den Zeitraum zu, für den es den Jahresbeitrag entrichtet hat.	2. (inhaltsleer)			
3. (inhaltsleer)	3. Die Mitgliederrechte stehen dem Mitglied nur für den Zeitraum zu, für den es den Jahresbeitrag entrichtet hat.			
	4. Während des laufenden Jahres eintretende Mitglieder haben den vollen Jahresbeitrag zu entrichten. Bei Eintritt ab 1. September gelten verringerte Beiträge, die nur im Anmeldejahr gültig sind. Für Mitglieder, die kein SEPA-Lastschriftmandat erteilt haben, fällt eine zusätzliche Verwaltungsgebühr an.			
<ol> <li>Der Sektionsanteil des Mitgliederbeitrages kann bei Vorliegen besonderer Umstände vom Vorstand auf An- trag ermäßigt oder erlassen werden.</li> </ol>	5. Der Sektionsanteil des Mitgliederbeitrages kann bei Vorliegen besonderer Umstände vom Vorstand auf An- trag ermäßigt oder erlassen werden.			
	6. Die Sektion kann für Angebote wie für Kurse, Mate- rialausleihe und Bibliothek von ihren Mitgliedern Ge- bühren erheben. Die Bedingungen sind in den entspre- chenden Ordnungen geregelt.			
5. Jedes Mitglied ist verpflichtet, Änderungen seiner An- schrift und Bankverbindung unverzüglich der Sektion mitzuteilen.	7. Jedes Mitglied ist verpflichtet, Änderungen seiner Anschrift alsbald der Sektion mitzuteilen.			
§ 8 Ehrenmitglieder und	d fördernde Mitglieder			
3. Zu Ehrenvorsitzenden kann die Mitgliederversammlung ehemalige Vorstandsmitglieder ernennen, die durch außergewöhnliche persönliche Opfer und Leistung das Wohl der Sektion im Sinne der Ziele des DAV entscheidend gefördert haben. Ehrenvorsitzende haben die gleichen Rechte wie Ehrenmitglieder und können darüber hinaus an Vorstandssitzungen mit beratender Stimme teilnehmen.	3. Zu Ehrenvorsitzenden kann die Mitgliederversamm- lung, auf Vorschlag des Vorstandes, ehemalige Vor- standsmitglieder ernennen, die durch außergewöhn- liche persönliche Leistungen das Wohl der Sektion im Sinne der Ziele des DAV entscheidend gefördert haben.			
§ 9 Aufr	nahme			
Wer in die Sektion aufgenommen werden will, hat dies schriftlich – auch unter Nutzung moderner Kom- munikationsmöglichkeiten – zu beantragen.	h unter Nutzung moderner Kom-			
§ 10 Beendigung d	er Mitgliedschaft			
Die Mitgliedschaft wird beendet a) durch Austritt.	a) durch Austritt / Kündigung.			
§ 11 Austritt,	Streichung			
Der Austritt eines Mitgliedes ist schriftlich dem Vorstand mitzuteilen, er wirkt zum Ende des laufenden Vereinsjahres. Der Austritt ist spätestens 3 Monate vor Ablauf des Vereinsjahres zu erklären.	Vorstand mitzuteilen, sie wirkt zum Ende des laufen-			
Der Vorstand kann die Mitgliedschaft mit sofortiger Wirkung streichen, wenn das Mitglied den Jahresbei- trag trotz zweimaliger Aufforderung nicht bezahlt hat.				
	3. Die Aufforderung erfolgt schriftlich, auch unter Nutzung moderner Kommunikationsmöglichkeiten. Es fällt dabei eine Mahngebühr an.			



Stand: 22. September 2014	Änderung			
§ 13 Gruppen				
3. Die Gruppen können sich eine Geschäftsordnung geben. Die Geschäftsordnung darf weder der Satzung der Sektion noch der des DAV zuwiderlaufen. Sie ist dem Vorstand zur Kenntnisnahme vorzulegen. Der Vorstand darf die Genehmigung der Geschäftsordnung für die Jugendgruppen (Jugendsatzung) nicht versagen, soweit diese mit dem Muster für die Jugendsatzung der Sektionen übereinstimmt.	3. Die Gruppen können sich eine Geschäftsordnung geben. Die Geschäftsordnung darf weder der Satzung der Sektion noch der des DAV zuwiderlaufen. Sie bedarf der Genehmigung des Vorstandes. Ein besonderer Mit- gliedsbeitrag darf nur mit Zustimmung des Vorstandes festgesetzt werden.			
	4. Abweichend von der Regelung in Absatz 3 bedarf die Verabschiedung einer Sektionsjugendordnung durch die Jugendvollversammlung der Sektion zu ihrer Wirksamkeit eines Beschlusses der Mitgliederversammlung. Auch spätere Änderungen der Sektionsjugendordnung müssen von der Mitgliederversammlung genehmigt werden. Die Mitgliederversammlung darf die Genehmigung der Sektionsjugendordnung nicht versagen, soweit diese mit der Mustersektionsjugendordnung übereinstimmt.			
4. Eigene Rechtspersönlichkeit kommt den Gruppen nicht zu.	5. Eigene Rechtspersönlichkeit kommt den Gruppen nicht zu.			
Vors	Vorstand			
§ 15 Zusammensetzung und Wahl				
Der Vorstand besteht aus dem/der Ersten Vorsitzenden, dem/der Zweiten Vorsitzenden, dem/der Schatzmeister/in, dem/der Schriftführer/in und dem/der Wertreter/in der Sektionsjugend (geschäftsführender Vorstand) sowie bis zu fünf Beisitzern/innen.  1. Der Vorstand besteht aus dem/der Ersten Vorsden, dem/der Zweiten Vorsitzenden, dem/der Schafter weister/in und dem/der Vertreter/in der Sektionsjugend (geschäftsführender Vorstand) sowie bis zu fünf Beisitzern/innen.				
5. Der Vorstand kann bei Bedarf eine Vergütung nach Maßgabe einer Aufwandsentschädigung im Sinne des § 3 Nr. 26a EStG beschließen.	5. Die Mitglieder des Vorstandes sind ehrenamtlich tätig. Zuwendungen im Rahmen der Ehrenamtspauschale (§ 3 Nr. 26a Einkommensteuergesetz) sind unschädlich. Die Mitglieder des Vorstandes haben Anspruch auf Ersatz der Aufwendungen, insbesondere der Reisekosten, die ihnen im Rahmen ihrer Tätigkeit tatsächlich entstanden sind. Gleiches gilt für vom Vorstand beauftragte Vereinsmitglieder.			
§ 17 Aufgaben				

Der geschäftsführende Vorstand legt die Tagesordnung für die Vorstandssitzungen fest. Der Vorstand legt die Tagesordnung für die Mitgliederversammlung fest, vollzieht ihre Beschlüsse, wählt die Hüttenwarte und entscheidet in allen Angelegenheiten, die nicht der Mitgliederversammlung vorbehalten sind. Der Vor-

stand kann die Hüttenwarte mit der außergerichtlichen Vertretung der Sektion im Einzelfall beauftragen und sie zur Einzelvertretungsbefugnis im Rahmen des vom Vorstand beschlossenen Hüttenhaushaltes ermächtigen. Bei Rechtsgeschäften über einen Vermögenswert von über zehntausend Euro ist die Mitzeichnung eines zur Einzelvertretung berechtigten Vorstandsmitgliedes erforderlich.

Der geschäftsführende Vorstand legt die Tagesordnung für alle Versammlungen der Sektion fest und vollzieht ihre Beschlüsse, bestimmt die Hüttenwarte und entscheidet in allen Angelegenheiten, die nicht der Mitgliederversammlung vorbehalten sind. Der Vorstand kann die Hüttenwarte mit der außergerichtlichen Vertretung der Sektion im Einzelfall beauftragen und sie zur Einzelvertretungsbefugnis im Rahmen des vom Vorstand beschlossenen Hüttenhaushaltes ermächtigen. Bei Rechtsgeschäften über einen Vermögenswert von über zehntausend Euro ist die Mitzeichnung eines zur Einzelvertretung berechtigten Vorstandsmitgliedes erforderlich. Er stellt den Haushaltsplan auf und legt ihn der Mitgliederversammlung vor. Abweichungen vom Haushaltsplan sind zulässig, sofern diese zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben erforderlich sind

Stand 22 Santanah an 2017	ä d		
Stand: 22. September 2014	Änderung		
§ 18 Geschäftsordnung			
Der Vorstand wird von dem/der Ersten Vorsitzenden, bei seiner Verhinderung von dem/der Zweiten Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung durch den/die Schatzmeister/in zu Sitzungen einberufen. Er ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend sind. Der Vorstand kann einen Beschluss auch dann wirksam fassen, wenn sein Gegenstand bei der Einberufung nicht angegeben worden ist.	1. Der Vorstand wird von dem/der Ersten Vorsitzenden, bei seiner Verhinderung von dem/der Zweiten Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung durch den/die Schatzmeister/in zu Sitzungen einberufen. Er ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend sind oder im Wege der elektronischen Kommunikation teilnehmen. Der Vorstand kann einen Beschluss auch dann wirksam fassen, wenn sein Gegenstand bei der Einberufung nicht angegeben worden ist.		
	3. Statt in einer Sitzung nach Abs. 1 kann ein Beschluss auch durch schriftliche oder elektronische Stimmenabgabe der Mehrheit aller Vorstandsmitglieder gefasst werden.		
3. Der Vorstand muss einberufen werden, wenn es mindestens vier seiner Mitglieder verlangen.	4. Der Vorstand muss einberufen werden, wenn es mindestens vier seiner Mitglieder verlangen.		
4. Der Vorstand kann Mitarbeiter/innen gegen Vergütung anstellen.	5. Die Sektion kann Mitarbeiter/innen gegen Vergütung anstellen.		
	<ol> <li>Die Einzelheiten des Beitragswesens regelt die Beitrags- ordnung/Finanzordnung, die der Vorstand per Beschluss erlassen und ändern kann. Die Beitragsordnung ist nicht Be- standteil der Satzung.</li> </ol>		
§ 21 Aufg	aben		
	h) eine von der Jugendvollversammlung beschlossene Sekti- onsjugendordnung sowie deren Änderung zu genehmigen,		
h) die Sektion aufzulösen.	i) die Sektion aufzulösen.		
	2. Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig wenn sie ordnungsgemäß einberufen wurde.		
2. Ein Beschluss ist gefasst, wenn er mehr Ja- als Nein- Stimmen erhält;	3. Ein Beschluss ist gefasst, wenn er mehr Ja- als Nein- Stimmen erhält.		
3. Die Satzungsänderungen bedürfen einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen. Die Änderun- gen bedürfen der Genehmigung des DAV.	4. Die Satzungsänderungen bedürfen einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen. Die Änderungen bedür- fen der Genehmigung des DAV.		
§ 23 Daten	schutz		
	Die Erhebung und Verarbeitung personenbezogener Daten der Mitglieder und Mitarbeiter durch die Sektion erfolgt nur, soweit dies zur Erfüllung des Satzungszweckes erforderlich ist und eine Rechtsgrundlage oder eine ausdrückliche Einwilligung des betroffenen für die Verarbeitung personenbezogener Daten vorliegt.		
	Die Erhebung und Verarbeitung personenbezogener Daten durch die Sektion erfolgt im Rahmen der Bestimmungen der EU-Datenschutzgrundverordnung und des Bundesdatenschutzgesetzes.		
	3. Zur weiteren Ausgestaltung und zu den Einzelheiten der Datenerhebung- und Verwendung erlässt der Vorstand eine Datenschutzrichtlinie.		
Ehrenrat, Rechnungsp	prüfer/innen, Auflösung		
§23	§ 24		
§24	§ 25		
Rechnungsprüfer/innen	Rechnungsprüfer/innen		
§25	§ 26		
Auflösung, Vermögensabwicklung	Auflösung, Vermögensabwicklung		
Beschlossen in der Mitgliederversammlung vom 24. Mai 2014 in Dresden.	Beschlossen in der Mitgliedervers. vom xx. Oktober 2023 in Dresden		
Datum/ Unterschrift 1. Vorsitzender der Sektion Dresden	Datum/Stempel/Unterschrift 1. Vorsitzender der Sektion Dresden		
Genehmigung durch den DAV gemäß der DAV-Satzung:	Genehmigung durch den DAV gemäß §§ 7 Abs. 1 g), 13 Abs. 2 l) der DAV-Satzung:		
Datum/ Unterschrift	Datum/ Stempel/ Unterschrift		

# Vortragsabend

Die aktuellen Themen der Vortragsabende findet ihr wie immer unter www. dav-dresden.de auf der Startseite und unter Touren/Veranstaltungen.

Die Palette der Vorträge reicht von Berichten über vielfältige Bergaktivitäten bis zur Kultur. Es ist zwar noch eine Weile hin, aber wir möchten jetzt schon besonders auf den November-Vortrag von Ernst Hirsch mit historischen Filmaufnahmen aus der Sächsischen Schweiz hinweisen.

Neue Ideen für die Gestaltung der Vortragsabende sind uns sehr willkommen. wir sind für alle Vorschläge offen. Meldet euch einfach bei uns, per Mail, persönlich zu den Vortragsabenden oder bei anderen Veranstaltungen unserer Sektion.

Für das Vortragsjahr 2024 suchen wir noch Vortragende für Juni und September bis November. Ab und zu werden auch kurzfristig Termine frei, wenn unsere Referenten einmal umplanen müssen.

#### Vortragstermine:

Datum	Vortragsthema	Referent	
14. Juni 2023	Israel – das gelobte Land	Dr. Peter Bachmann	
13. September 2023	Achtsam um den Watzmann	Franziska Tennhardt	
11. Oktober 2023	Auf den Spuren der Inkas	Dietmar Kenschke	
08. November 2023	Historische Filmaufnahmen aus der Sächsischen Schweiz	Ernst Hirsch	
13. Dezember 2023	<b>Schnatterabend</b> mit Kurzvorträgen unserer Mitglieder		

#### Kontakt:

Ansprechpartner: Antje Fischer und Marina Kluge: vortragsabend@dav-dresden.de

#### Veranstaltungsort:

Feldschlößchen-Stammhaus, Budapester Straße 32, 01069 Dresden

# 100. Geburtstag

# Herzlichen Glückwunsch zum 100. Geburtstag!

Dr. Dirk Neumann feierte am 26. April seinen 100. Geburtstag.

Die Sektion gratulierte dem Jubilar und wünschte ihm alles Gute.

Unser besonderer Glückwunsch gilt unserem Vorsitzenden des Ehrenrates. Dr. Neumann, der, wie sein Bruder, 1955 der Sektion beigetreten ist, steht uns seit vielen Jahren als gewähltes Mitglied des Ehrenrates und auch als Vorsitzender dieses Gremiums zur Verfügung.

In dieser Zeit ist er einige Male mit Verfahren betraut gewesen und konnte mit viel Fingerspitzengefühl die Probleme lösen.

Vielen Dank für dieses Engagement!



# Alpenplan 2.0

Text: Kai-Uwe Ulrich

Jubiläen verstreichen manchmal unbemerkt. Im letzten Jahr feierte der Baverische Alpenplan sein 50-jähriges Jubiläum. Die Tölzer Richtlinien existieren 100 Jahre. Und die Sektion Dresden des DAV besteht seit 150 Jahren. Welchen Bezug hat all dies zur Gegenwart und für unsere Zukunft? Brauchen wir jetzt den Alpenplan 2.0 - und was macht ihn stark für die Zukunft?

## Geburt und Taufe des **Bayerischen Alpenplans**

Die Alpen sind nicht nur das größte geschlossene Erholungsgebiet der Welt, sie sind zugleich Lebens- und Wirtschaftsraum für Millionen von Menschen, unentbehrlicher ökologischer Ausgleichsraum, Wasser-, Energie- und Rohstofflieferant und darüber hinaus Transitraum an der Nahtstelle zwischen Mittel- und Südeuropa 1. Wobei gesagt werden muss, dass "ökologischer Ausgleichsraum" auch Refugium, natürliches Genreservoir und Rekombinationslabor für bedrohte Tier- und Pflanzenarten bedeutet. Und die Natur für die Lebensgrundlage der Menschen unersetzliche und (aufgrund der schieren Dimension) nicht bezahlbare Ökosystemleistungen vollbringt.

Diesen Charakter gilt es zu bewahren. Die Alpenlandschaft wird vielfach noch als der Inbegriff einer gesunden Umwelt empfunden. Diese Beliebtheit verdankt sie dem vielfältigen Wechselspiel von Bergen und Tälern, von Seen und Talwiesen, Almen und Bergmischwäldern<sup>2</sup>. Ausgehend

von Dr. Helmut Karl hat man schon Ende der 1960er Jahre erkannt, dass der Gefahr einer Übererschließung einzelner Gebiete, steigendem Nutzungsdruck über die Breite der Fläche, der Zersiedelung und Fragmentierung der Landschaft nur durch ein raumplanerisches Konzept begegnet werden kann, das in die hoheitliche Landesplanung integriert wird. Dr. Karl publizierte 1968 einen großmaßstäblichen Planentwurf für die Baverischen Alpen: "eine Art Raumordnung für das Seilbahnwesen" und darüber hinausgehend im Sinne einer "Gesamtordnung im alpinen Raum"3.

Darin unterschied er drei Zonen nach dem Grad der bereits vorhandenen Erschließung. Kriterien für die planerische Ausweisung waren u.a. die potenzielle Gefährdung durch Naturgefahren und die Landschaftsökologie. Darauf aufbauend erarbeitete die Abt. Landesentwicklung des 1970 gegründeten Baverischen Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen (StMLU) den Entwurf des Alpenerschließungsplans. Wie es schließlich zur Umsetzung kam, die auch dem persönlichen Engagement des damaligen Umweltministers Dr. Max Streibl zu verdanken war, und welche Rolle das Rotwandgebiet und der Wendelstein dabei spielten, schildert der Beitrag von Hubert Job und Constantin Meyer (2022) 4. Die Verordnung über den vorgezogenen Teilabschnitt "Erholungslandschaft Alpen" (= Bayerischer Alpenplan) des Bayerischen Landesentwicklungsprogramms (LEP) trat am 01.09.1972 in Kraft.



#### Inhalte des Alpenplans

Unsere Erfahrung zeigt, dass ohne leichte Zugänglichkeit (Straßen, Parkplätze, Seilbahnen) der traditionelle Tourismus zu einem eher niedrigen Intensitätslevel tendiert. Sensible Freiräume lassen sich nur erhalten, wenn man (Verkehrs-) Infrastrukturerschließungen reguliert und begrenzt. Genau das ist das Ziel des Alpenplans, und zwar flächendeckend und allgemeinverbindlich, d.h. unabhängig von Einzelfallentscheidungen und die verschiedenen Ansprüche von Tourismus. Wirtschaft sowie Natur- und Artenschutz gleichermaßen berücksichtigend. Die Innovation lag in der raumplanerischen Zonierung, definiert für drei Intensitätsstufen 4:

Zone A "Erschließungszone" (35 % der bayerischen Alpen), die alle Siedlungen und die meisten Gebiete mit bereits existierenden, intensiven Landnutzungen der Talbereiche umfasst:

Zone B "Pufferzone" (22 %), wo Vorhaben erst nach eingehender Prüfung zugelassen werden, sofern sie nicht mit prioritären raumplanerischen Anforderungen (insbesondere des Naturschutzes und der Landschaftspflege) konfligieren;

Zone C "Ruhezone" (43 %), die als generell geschützte Zone konzipiert ist: Alle Verkehrsvorhaben - außer notwendigen landeskulturellen Maßnahmen für die traditionelle Land- und Forstwirtschaft - sind explizit unzulässig; damit ist implizit nur nicht-intensive, der Landschaft angepasste, landschaftsorientierte Erholungsnutzung erlaubt.

Das System der fachplanerisch festgelegten Schutzgebiete überschneidet sich mit dem Alpenplan. Obwohl Letzterer kein

naturschutzrechtliches Instrument ist. hat er erheblichen Einfluss auf die Schutzgebietskulisse. Tatsächlich umfasst die Zone C etwa 10 % mehr Fläche als alle Gebiete der strengen Schutzkategorien zusammen (Gesamtfläche der Schutzgebietskategorien Nationalpark, Naturschutzgebiet, Natura 2000-Gebiete (= FFH-Gebiete und Vogelschutzgebiete) in den Baverischen Alpen: 1.694,5 km²). Darüber hinaus bietet sie einen zusätzlichen Flächenanteil von knapp über 15 % an Freiräumen, die nur durch ihren Ruhezone-Status (Lage in der Zone C des Alpenplans) geschützt sind. 5

#### Wirkungen des Alpenplans

Empirische Daten belegen, dass die Regulierung der touristischen Erschlie-Bung funktioniert, ohne den für Bayern wichtigen Wirtschaftsfaktor Tourismus einzuschränken, wie eine Zeitreihenanalyse der Gästeübernachtungen zeigt <sup>5</sup>. Die Steuerungswirkung der Zone C ist anhand von 19 nicht realisierten skitouristischen Erschließungsproiekten in den bayerischen Alpen dokumentiert. 6 Zwölf dieser Projekte betrafen bislang unerschlossene Berggipfel (z.B. Alpspitze, Rotwand, Sonntagshorn) oder gar Bergmassive, die bis heute frei von jeglicher mechanischen Aufstiegshilfe geblieben sind (Watzmann, Inzeller Kienberg, Hochgern) (Bild 1). Nähere Details schildern Job und Meyer (2022).

Ein prominentes junges Beispiel ist der Skigebiets-Ausbau am Riedberger Horn, für den die Zone C 2017 aufgeweicht werden sollte. aber durch öffentlichen Druck wieder rekonstituiert werden konnte.



Nachdem der BN und der LBV am 06.04.2018 eine Normenkontrollklage gegen die Änderung des Alpenplans am Riedberger Horn eingereicht hatte, verkündet der Baverische Ministerpräsident Söder auf einer Pressekonferenz das vorläufige Aus für die ursprünglichen

Erschließungspläne im Allgäu. Der DAV reagierte mit der Riedberger Horn-Grafik (Bild 2). Am 30.04.2019 hat die Bayerische Staatsregierung die Änderung am Alpenplan zurückgenommen und beschlossen, die alten Schutzzonen am Riedberger Horn wiederherzustellen.

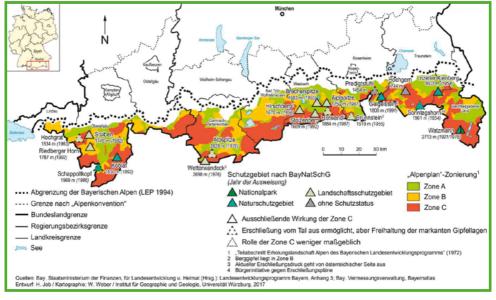


Bild 1: Berggipfel mit geplanter, aber nicht realisierter skitouristischer Erschließung in den Bayerischen Alpen ("Alpenplan"-Gebiet, Stand 01.01.2017, vereinfacht). (aus: Job et al. 2017 6)



Bild 2: Riedberger Horn-Grafik (Foto Jörg Bodenbender, bearbeitet DAV). Aus: Job & Meyer (2022)

#### Entwicklungspotenziale

Der in den letzten Jahrzehnten stetig gewachsene und absehbar anhaltende Nutzungsdruck auf Freiflächen, insbesondere für touristische Attraktionen und den Zusammenschluss von Skigebieten, der schnell voranschreitende Klimawandel sowie vermehrte Naturgefahren fordern den alten Alpenplan heraus. Hauptziele der Weiterentwicklung des Alpenplans hin zum Alpenplan 2.0 sind Naturgefahrenvorsorge und garantierter Freiraumschutz, der den Klimaschutz, die Rohstoffund die klimaneutrale Energiegewinnung mit einbezieht. Die räumliche Erweiterung sollte im Sinne eines Freiraumverbundsvstems darauf gerichtet sein, die Landschaftsfragmentierung auch im Alpenvorland zu begrenzen und somit landschaftsökologisch wirksame Freiraumkorridore zwischen alpinen und voralpinen Landschaften planerisch dauerhaft zu sichern. Dafür muss die Zone C deutlich erweitert werden, sowohl räumlich als auch inhaltlich. Sie muss zu einer umfassenden Schutzzone werden, die generell von Natur und Landschaft beeinträchtigenden Infrastrukturvorhaben freigehalten wird. Zur Naturgefahrenvorsorge sollten die derzeit erarbeiteten "Vorranggebiete zum Klimaschutz"

in den Alpenplan integriert werden. Doch wie ist mit den Schutzzonen umzugehen, angesichts der politischen Forderungen nach flächendeckendem Ausbau klimaneutraler Energien? Darauf wird im nächsten Mitteilungsheft näher eingegangen.

Kurz noch ein Blick auf die Tölzer Richtlinien. 1923 wurden Richtlinien für Albenvereinshütten und -wege mit zunächst 12 Punkten beschlossen, die heute mit den Begriffen von Rücksichtnahme, Achtsamkeit, sanftem Tourismus und nachhaltigem Wirtschaften konnotiert werden können. Zentrale Punkte sind Verzicht auf Expansion durch weitere Erschlie-Bung, Minimalismus-Prinzip, Luxusverzicht und sogar Genussverzicht, was alkoholische Getränke betrifft (s. auch 7, 8 und 9). Bergsteigern wird explizit das Recht auf Verzehr ihrer eigenen Vorräte, und zwar gebührenfrei und "ohne iede Zurücksetzung in der Aufnahme und Behandlung" zugesichert. Darüber mag man heute schmunzeln: aber eine Reflexion unseres eigenen Verhaltens im Hochgebirge (und nicht nur dort), und was wir auf Hütten mittlerweile als Standard erwarten, würde dem Schutz der Ursprünglichkeit hochbeanspruchter Naturräume sicher guttun. 10

Aus Faltblatt "Landesplanung in Bayern – Erholungslandschaft Alpen" des Bayerischen Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen (Hrsg., 1980)

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Auszug aus Landesentwicklungsprogramm Bayern vom 10.03.1976 (GVBI S. 123)

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> Karl, H. (1968): Seilbahnen in die letzten ruhigen Bereiche der Alpen? Ein Vorschlag aus der Sicht des Natur- und Landschaftsschutzes. Jahrbuch Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere (heute Verein zum Schutz der Bergwelt), 33: 144-161 mit Faltblattkarte 1:200 000.

Job, H., Meyer, C. (2022): 50 Jahre Bayerischer Alpenplan – Startpunkt für eine zeitgemäße Weiterentwicklung - Jahrbuch Verein zum Schutz der Bergwelt, 87: 1-54.

<sup>&</sup>lt;sup>5</sup> Job, H., Mayer, M., Kraus, F. (2014): Die beste Idee, die Bayern je hatte: der Alpenplan. Gaja 23(4): 335-345.

<sup>6</sup> Job, H., Mayer, M., Hasslacher, P. et al. (2017): Analyse, Bewertung und Sicherung alpiner Freiräume durch Raumordnung und räumliche Planung. Forschungsberichte der Akademie für Raumordnung und Landesplanung 7. Hannover: 88 S.

https://www.alpenverein.at/portal\_wAssets/docs/museum-kultur/Archiv-Dokumente/Archiv-Dokumente-Texte/ Achrainer-Geordnete-Verhaeltnisse-Jahrbuch-2016.pdf

file:///C:/Users/Internetnutzer/Downloads/Panorama-4-2019-Thema-Jubil%C3%A4um-H%C3%BCtten-Wege-Kletteranlagen.pdf

https://www.sueddeutsche.de/bayern/bergtouristen-braucht-es-wlan-auf-der-berghuette-1.3412293

https://www.suedde.itsche.de/muenchen/wolfratshausen/toelzer-huette-umhau-day-overtourism-15016973

#### Tölzer Richtlinien

#### Richtlinien für Alpenvereinshütten und -Wege.

Um dem echten Bergsteigertum, dem die Erschließung der Alpen zu verdanken ist, die gebührende Achtung und die Möglichkeiten seiner anspruchslosen Betätigung zu erhalten, werden folgende Richtlinien vorgeschlagen:

1. Neue Hütten und Wege sind nur zu bauen, sofern es sich um die Befriedigung eines zweifellos vorhandenen bergsteigerlichen Bedürfnisses oder darum handelt, ein bisher aus Jagdrücksichten verschlossenes Gebiet zu erschließen.

Nur unter dieser Voraussetzung und nur dann, wenn die neuzuerrichtende Hütte nicht oder nur einfach bewirtschaftet und ihre Einrichtung in der einfachsten Art gehalten, sie insbesondere nur mit Matratzenlagern und Decken versehen wird, darf eine Beihilfe zum Bau einer neuen Hütte gewährt werden.

Beihilfen zu Erweiterungsbauten dürfen nur bewilligt werden, wenn die neuen Lagerstätten aus Matratzen oder Pritschen bestehen.

Auch die Sektionen, die ohne Inanspruchnahme einer Beihilfe eine neue Hütte errichten, sollen sie nicht oder nur einfach bewirtschaften und die Einrichtung nur für die einfachsten bergsteigerlichen Bedürfnisse berechnen.

- 2. Neue Weganlagen im weglosen Hochgebirge und neue Markierungen von Gipfelwegen, insbesondere von Klettersteigen, sind zu unterlassen.
- Zu Weganlagen, die nicht eine notwendige Verbindung von Hütten mit dem Tale oder unter einander darstellen, sind Beihilfen nicht zu gewähren.

Die Anbringung von Wegtafeln und Markierungen ist auf das Notwendigste einzuschränken.

- 3. Jede Reklame für Hütten und Weganlagen ist zu unterlassen. Auf Bahnhöfen, in Gasthäusern, auf Orientierungstafeln usw. angebrachte Anschläge, die diesem Zwecke dienen, sind zu entfernen.
- 4. Die Verpflegung auf den bewirtschafteten Hütten ist auf das einfachste Maß zurückzuführen und auf die Bedürfnisse der Bergsteiger einzustellen. Die Bergsteiger sind berechtigt, ohne jede Zurücksetzung in der Aufnahme und Behandlung ihre eigenen Vorräte gebührenfrei zu verzehren. Bergsteigern, die sich selbst verpflegen wollen, ist die Zubereitung ihrer Vorräte gegen eine mäßige Gebühr für Feuerung zu gestatten. Es muß ihnen die Möglichkeit zum Kochen ihrer Vorräte gegeben werden, sei es, daß ihnen ein eigener Raum mit Kochgelegenheit zur Verfügung gestellt oder gestattet wird, vorhandene Kochgelegenheiten mitzubenutzen, sei es, daß der Wirtschafter verpflichtet wird, die Zubereitung seinerseits zu übernehmen.

Den Sektionen wird empfohlen, die Abgabe alkoholischer Getränke einzustellen. Soweit sie dazu nicht in der Lage zu sein glauben, ist die Abgabe alkoholischer Getränke auf das geringste Maß einzuschränken.

Für Hüttenpächter ist der Pachtschilling so zu bemessen, daß diesen Forderungen der Einfachheit Rechnung getragen werden kann.

5. Den Mitgliedern, die Bergbesteigungen ausführen, ist vor anderen Hüttenbesuchern unbedingt der Vorrang einzuräumen. Für Sommerfrischler und Personen, die mit dem ausübenden Bergsteigertum nichts zu tun haben, sind die Hütten nicht bestimmt. Sie sind von ihnen tunlichst fernzuhalten. Insbesondere sind Filmgesellschaften von der Benützung der Hütten ausgeschlossen.

Mehrtägiger Aufenthalt ist nur zur Ausführung von Bergbesteigungen oder zu wissenschaftlichen Zwecken gestattet. 6. Federbetten sind allmählich durch Wolldecken zu ersetzen.

Die Einrichtung der Hütten ist auf das den bergsteigerlichen Bedürfnissen genügende einfachste Maß zu beschränken. Z. B. sind mechanische Musikinstrumente wie Grammophon, Orchestrions usw. zu entfernen.

7. Ab 10 Uhr abends hat auf den Hütten unbedingte Ruhe zu herrschen.

- 8. Die Uebernachtungsgelegenheiten auf den Hütten sind für unverheiratete männliche und weibliche Personen getrennt zu halten.
- 9. Jeder Besucher einer Hütte ist verpflichtet, gegenüber dem Hüttenwirt unaufgefordert und gegenüber Mitgliedern der die Hütte besitzenden Sektion, die zur Wahrung der Hausherrnrechte der Sektion berufen oder ermächtigt sind, auf Verlangen über seine Person sich auszuweisen.

Im Falle der Weigerung ist er von der Hütte wegzuweisen.

- 10. Den hüttenbesitzenden Sektionen wird dringend empfohlen, während der Hauptbesuchszeit ein vertrauenswürdiges Mitglied zur ständigen Beaufsichtigung der Hütte und des Hüttenbetriebes abzuordnen.
- 11. Jede Hütte muß für Winterbesucher einen mit AV.-Schlüssel zugänglichen und mit Uebernachtungs- und Kochgelegenheit versehenen Raum besitzen.
- 12. Sektionen, die den Richtlinien in Ziff. 1 Abs. 1, Ziff. 2 Abs. 1, Ziff. 3, Ziff. 4 Abs. 1, Ziff. 6 Abs. 2, Ziff. 7 und Ziff. 11 vorsätzlich nicht entsprechen, handeln gegen die Interessen des Alpenvereins.

Der HA, ist ermächtigt, auf begründetes Ansuchen in besonderen Fällen Ausnahmen von der Einhaltung vorstehender Richtlinien zuzulassen.

# Bericht vom Netzwerktreffen Klimaschutz in München 10.02.2023 bis 11.02.2023 "Klimaschutz ist sexy"

Text: Kai-Uwe Ulrich und Alexander Wolf Fotos: Marco Kost

Das erste Netzwerktreffen Klimaschutz fand in München statt. Zu den rund 130 Klimaschutzkoordinator\*innen aus den Sektionen gesellten sich 20 Aktive der Bundesgeschäftsstelle und des Präsidiums, darunter der Präsident Roland Stierle, Vize-

präsident Manfred Sailer, Bundesjugendleiterin Hanna Glaeser und Bundesjugendleiter Simon Keller. Die Sektion Dresden vertraten Alexander und Kai-Uwe. Auffällig war der unerwartet niedrige Anteil jüngerer Klimaschutzkoordinator\*innen.



Zur Begrüßung wurde über eine App die Anreise zur Veranstaltung abgefragt, um den CO2-Ausstoß zu bilanzieren. Diese war sehr einfach gehalten. Die übrigen Krite-

rien bilanzierte der Veranstalter. Nicht abgefragt wurde die Übernachtung von Auswärtigen, offenbar sind die Systemgrenzen hierzu noch nicht eindeutig definiert.

Nach einer Talk-Runde zur Begrüßung und einer Übersicht zum Stand der CO2-Bilanzierung gab es einen Informationsparcours mit "Marktständen": Klimaschutzplattform, Klimaschutzkennzahlen, neue Förderrichtlinien Klimafonds, Bilanzierung/ Tool, Mobilität, Beispiel für ein Umsetzungsprogramm, klimafreundlicher Hüttenbetrieb, Auswertung von Smartl/Hütte, sowie Kletterhallen. Aufschlussreich war der Erfahrungsaustausch mit anderen Sektionen, die durch Eigeninitiative Erfassungs- und Berechnungstabellen für Sektionsveranstaltungen entwickelt haben, z.B. Abfragen mit MS Forms und/oder Excel-Tabellen. Dieser Austausch wurde nach dem vegetarischen Abendessen beim Kamingespräch mit dem Kernteam fortgesetzt, wobei in entspannter Atmosphäre konstruktiv und teils kontrovers diskutiert wurde.

Schwerpunkt des zweiten Tages waren sechs Workshops. Hier teilten wir uns auf -Alexander ging zu Mobilität & Aufgaben der Klimaschutzkoordinator\*innen und Kai-Uwe zu Kommunikation & Emissionsbilanzierung. Der Workshop Kommunikation war sehr theorielastig und vorstrukturiert, und bot leider wenig Raum für Diskussion. In einer Gruppenarbeit beschäftigten wir uns mit der Frage, wie sachliche Kommunikation initiiert werden kann. Im Workshop Emissionsbilanzierung standen die Organisation der Aufgaben für die Akteure und die Informationsbeschaffung im Vordergrund. Interessant war, dass die Sektion Freiburg auch für Tagestouren einen Organisationsbeitrag fordert, der bei einer Tour mit PKW-Anreise höher ist als bei Anreise mit ÖPNV. Die Tourenleiter nutzen ein online-Tool zur Datenerfassung und erhalten ihre Aufwandsent-



schädigung erst dann ausgezahlt, wenn Tourenbericht und Erfassungsdaten abgegeben sind. Außerdem gibt es ein Punktesystem zur Bewertung von Touren mit Prämieruna.

Bei der Mobilität ging es um die An- & Abreise aus Nah & Fern. Hier wurden verschiedene Beispiele und Apps, die wir zur Planung nutzen können, benannt. Ein Tenor aus der Runde war auch, dass wir uns verstärkt wieder auf Haustürwanderungen konzentrieren sollten. Der Part der Koordinationsaufgaben war leider sehr theoretisch, mit sehr vielen Bezügen zum DAV360-intern.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen wurden im Auditorium Best-Practice-Beispiele vorgestellt - von der Sektion Tübingen (erhebt einen Nachhaltigkeits-Beitrag bei allen Veranstaltungen und praktiziert ein Punktesystem mit Wettbewerb), Sektion Hildesheim (CO2-Bilanzierung der Kletterhalle und anvisierte Klimaschutzmaßnahmen) und Sektion Memmingen (Tourenlabel "grüner Bergstiefel", ÖP-NV-Fahrpläne für Tagestouren ins Allgäu und Mehrtagestouren in die Schweiz). Anschlie-Bend wurden die Workshop-Ergebnisse präsentiert. Interessant am Workshop "Mobilität" war, dass beispielsweise der GOC (wie auch andere Sektionen) Touren mit ÖPNV aus einem Umweltbudget subventioniert, damit die Anreise erschwinglicher wird. Damit dies nicht die Gemeinnützigkeit verwirkt, sind diese Touren für jede\*n offen (aber werden nicht beworben). Dies sollten wir auch für unsere Sektion Dresden überdenken.

Mit der Abschlussdiskussion wurde von Kalle Kubatschka, Anna Gabel (beide Kernteam) und Simon Keller die Wichtigkeit des gemeinsamen Austauschs betont. Die respektgetragene Kommunikationskultur und das hohe Niveau der Gespräche wurden von allen als sehr motivierend empfunden. Die Größe der Aufgabe, die sich der DAV gestellt hat, erfordere Mut in der Umsetzung, so Simon. Hier gilt es in erster Linie das vorhandene Potenzial zu nutzen und weiter auszubauen. Für einheitliche Bilanzierungen wird wohl noch etwas Zeit benötigt.

Kalle betonte, dass Klimaschutz in den Sektionen Chef\*innen-Sache werden muss. Laut Anna falle den Tourenleiter\*innen bei der Tourenplanung eine Schlüsselrolle für die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen zu. Mehrwert und Machbarkeit von Touren mit öffentlichen Verkehrsmitteln sollten mehr kommuniziert werden.

Bei allen Herausforderungen ist der Wille, im DAV etwas im Sinne des Klimaschutzes zu bewegen und alte Gewohnheiten zu verändern, deutlich zu spüren. Jetzt müssen die neuen Pfade, die bereits von einzelnen erkundet werden, markiert, beworben, ausgetreten und, wo erforderlich, korrigiert werden. Es ist zu spüren, dass der DAV im Bereich der Sportverbände Pionierarbeit leistet sowie gesamtgesellschaftlich Teil einer großen Bewegung ist. Denn schließlich, so Kalle, sei Klimaschutz sexy. Mit diesem Gruppenfoto ging die Veranstaltung erfolgreich zu Ende.



# **Aufruf Umweltgruppe**

Liebe Sektionsmitglieder, wenn ihr Anregungen, Wünsche oder eigene Aktivitäten zum Themenfeld Nachhaltigkeit, Natur- und Klimaschutz habt, die wir aufgreifen oder auch gemeinsam erarbeiten können, dann schreibt uns gern unter: umweltgruppe@dav-dresden.de.

Wir freuen uns über euer Feedback.





# Anklettern der Kindergruppe am Oberoderwitzer Spitzberg

Text und Fotos: Christian Rucker



Normalerweise klettern wir im Dezember ab und im Januar findet dann schon das Anklettern statt. Das letzte Kinderklettern war allerdings im November und irgendwann sollten die Kinder auch mal wieder an die frische Luft. Der März war aber recht feucht, so dass uns unsere Ausfahrt an den Oberoderwitzer Spitzberg führte.

Gleich zum Start gab es ein paar Ausfälle. Auf Grund der Zeitumstellung eine Stunde nach vorn, war einigen Kindern die Abfahrt unseres Zuges 7:29 Uhr dann doch zu zeitig.

Die Zugfahrt nach Oberoderwitz verlief wie immer immer entspannt. Auch

die 2 km Zustieg zum Gipfel waren kein Problem. Obwohl, einigen war ihr Rucksack zu schwer. Das sollten wir bei Gelegenheit mal trainieren.

Der Kinderklettergarten direkt am Gipfel ist für unsere Gruppe ideal. Hier können die Kinder erste Erfahrungen am Fels sammeln und auch vorsteigen. Zu dieser Jahreszeit haben wir den kompletten Bereich für uns. Beliebt war auch der Aufstieg zu Fuß zum Gipfel. Der Blick reicht bis zum Iser- und Jeschkengebirge. Über dem Lausitzer Gebirge steckten die dunklen Regenwolken fest, die uns am Nachmittag mit einem ausgiebigen Guss erfreuen sollten.

Klettern macht hungrig, so dass wir später zur Grillstelle wechselten, die Kai bereits vorbereitet hatte. Wer wollte, konnte jetzt auch noch längere Routen klettern. Beliebt waren auch mehrere(!) Umrundungen des Spitzberges.

Auf dem Rückweg hatten wir noch genügend Zeit für einen Zwischenstopp an einer Kletterspinne, die wir alle gemeinsam erklom-

men. Auf Grund dieser Aktion haben wir dann doch noch 10 min Starkregen auf dem Weg zum Bahnhof mitgenommen. Zum Glück sind unsere Kletterkinder nicht aus Zucker.

Vielen Dank an das Betreuerteam aus meiner Klettergruppe Rabea, Natalya, Gregory, Philipp und Kai! Ohne genügend Helfer kann man eine Kinderkletterfahrt nicht durchführen.







# Osterkletterlager der Jugend in der Fränkischen Schweiz

Text und Fotos: Christoph Weber



Unser diesjähriges Osterkletterlager war wieder sehr schön! Am Gründonnerstag haben wir uns bei "Oma Eichler" auf dem Campingplatz in Obertrubach getroffen. Am Abend gab es noch Einiges zu tun, so stapelten wir die Essensvorräte für die Gruppe in unsere Hütte ein und bauten schon teilweise mit Stirnlampe die Zelte auf. Wie es immer so ist: Die Kleinsten hatten das größte Zelt und brauchten Hilfe beim Aufbauen, so dass wir erst im Dunkeln gemeinsam Nudeln essen konnten. Die Temperaturen fielen auf unter Null Grad und am Morgen waren wir alle wie Eiszapfen. Ein Dank geht an dieser Stelle an Willi und Philipp für die Durchführung der kleinen Morgengymnastik, das war zum Aufwärmen für die Kids optimal, auch wenn nicht alle darauf Lust hatten

Bestes Zitat des Morgens: "Was soll ich denn jetzt essen? – das Nutella ist eingefroren?"

Nachdem die Sonne über dem Zeltplatz aufging, wurde es sofort angenehm und wir fuhren zum Klettern an den Felsen. Am Zehnerstein gab es Routen in jeder Schwierigkeit und das Feeling für den fränkischen Kalk kam wieder.

Am Abend wurden die Temperaturen wieder sehr frostig. In Daunenjacken beisammen sitzend, verputzten wir unser selbstaekochtes Curry und genossen fränkisches Bier. Bei den Kids gab es natürlich nur Tee. Erschöpft und mit kalten Fingern krochen wir zeitig in unsere Schlafsäcke.

Am nächsten Morgen regnete es stark und die Motivation zum Klettern war nicht bei allen gegeben. so dass ein Großteil der Gruppe einen erholsamen Tag in der Obernseetherme verbrachte. Während die Kids im Schwimmbad die Rutsche und das Becken unsicher machten. chillten die anderen in der herrlichen Saunalandschaft, Frisch und munter ging es am Abend wieder auf den Campingplatz zum Grillen.

Sonntag und Montag waren wieder traumhafte Klettertage. In der Mittagszeit konnte man im T-Shirt klettern, das war wunderschön! Die Kids haben ausgezeichnete Leistungen vollbracht, konnten sich im Vorstied üben und auch schwerere Routen im Nachstieg "abhaken".

Am Nachmittag des Ostermontags ging es nach dem Klettern im Sektor "Grüne Hölle" wieder auf den Campingplatz zum Zelte abbauen und letztmalig konnte der selbstgebackene Kuchen von Oma Martha gegessen werden, bevor wir wieder mit den Bussen stau- und unfallfrei nach Dresden fuhren.



# Kinderklettern im heimischen Sandstein am Gamrig

Text: Philipp Liebscher | Bilder: Christian Rucker

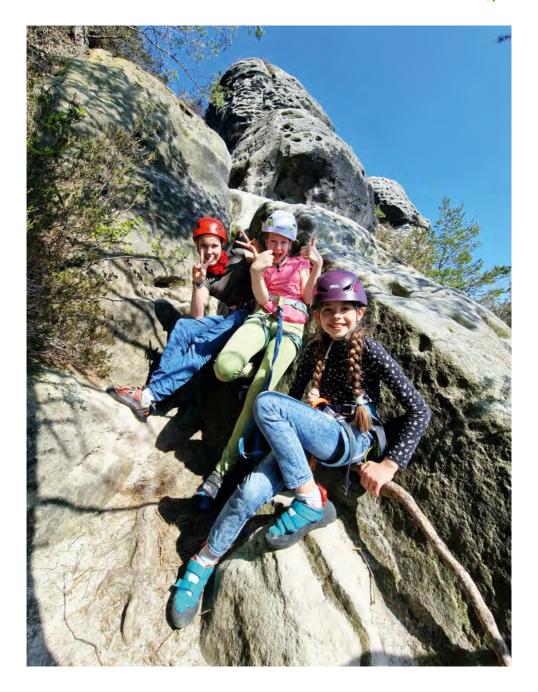




Nach einem erfolgreichen Kletterausflug unserer Montags- & Freitagsklettergruppe im März am Oberoderwitzer Spitzberg ging es diesmal endlich an den heimischen Sandstein. klettern. Am 22.04.2023 trafen wir uns gegen 08:20Uhr in Dresden am Hauptbahnhof (Gleis 13) und fuhren gemeinsam mit einem sehr vollen Zug (S1) nach Rathen. Laut den Kindern war die Zugfahrt viel zu kurz! In Rathen überquerten wir die Elbe mit der Fähre. Anschlie-Bend stand uns noch ein kleiner Fußmarsch (1.5 km. 120 hm) bei schönstem Wetter bevor. Am Gamrig verschwitzt angekommen, suchten wir uns einen geeigneten Ort für ein Basislager. Hier wurde in sicherer Umgebung das Abseilen gelehrt bzw. wiederholt. Und dann konnte es losgehen! Geklettert wurde unter anderem an der ausgesetzten Gamrigscheibe, dem Heidestein und dem Waltersdorfer Horn. Die Kinder konnten an diesem Tag den Unterschied zwischen einer gut abgesicherten Route z.B. am Oderwitzer Spitzberg und

dem Klettern im Sandstein kennenlernen. Im Sandstein kann man nicht einfach seine Exen. nehmen und in einen Sicherungspunkt einhängen. Man muss nicht nur Tritte und Griffe suchen, sondern auch Sicherungspunkte im Felsen. Es gab einige Sanduhren, aber auch Risse, in denen man Seilschlingen platzieren konnte. Und was natürlich auch nicht fehlen durfte: Das korrekte Finschreiben nach den Sächsischen Kletterregeln im Gipfelbuch! Unsere letzte Abseile vom Waltersdorfer Horn. oben relativ ausgesetzt und lang, war noch nicht für jeden geeignet. Da spielt der Kopf auch eine wichtige Rolle. Nachdem alle wieder heil unten angekommen waren. packten wir unser Klettermaterial zusammen und liefen nach Rathen. Dort nahmen wir die Fähre. um auf die andere Elbseite zu kommen. Mit dem Zug ging es zurück nach Dresden. Ankunft war gegen 19:00 Uhr am Hauptbahnhof. - Es war ein herrlich warmer Klettertag im heimischen Sandstein!





# Jugendangebot



#### Sektionsangebot für unsere Jugend

Klettern entspricht dem natürlichen Bewegungsdrang von Kindern und Jugendlichen. In der Gruppe macht das iede Menge Spaß. Unsere Klettergruppen werden von erfahrenen Trainern der Sektion Dresden des Deutschen Alpenvereins e.V. betreut. Es gibt zahlreiche Gruppen am Montag, Mittwoch und Freitag. Trainiert wird in den Kletterhallen XXL. Mandala. YOYO und natürlich auch in der Natur am Fels.

Die aktuellen Trainingstermine sind auf unserer Homepage veröffentlicht. https://www.dav-dresden.de/ausbildung/trainingsgruppen

Fragen bzw. Anmeldung per Mail an trainingsgruppen@dav-dresden.de.

Neben spontanen Gruppenaktivitäten, wie z.B. Wochenendklettern mit Übernachtung in einer Boofe, gibt es auch Angebote für die Bereiche Klettern, Ski und Wandern im Touren-/Kursprogramm unserer Sektion.

30.0603.07.2023	Klettern	Alpine Trainingslager Dresdner Hütte
10.09.2023	Klettern	Kinderklettern im Elbsandstein
22.10.2023	Klettern	Familienklettern im Elbsandstein
05.11.2023	Klettern	Kinderklettern im Elbsandstein
18.0121.01.2024	Ski	Trainingslager Sachsensausen - Unsere Jugend auf der Dresdner Hütte

Anmeldung und aktuelle bzw. weitere Informationen auf unserer Homepage.



# Neues von der Dresdner Hütte

Text: Ludwig Gedicke | Foto: Christian Rucker

Die Wintersaison ist am 01.05.2023 zu Ende gegangen. Von Januar bis Mai 2023 haben wir in jeder Hinsicht eine gute Saison gehabt und 12.000 Nächtigungen bestätigen das.

Die Sommersaison der Dresdner Hütte ist vom 29.06.2023 bis 24.09.2023 geplant. Es ist geplant am 27.10.2023 die Wintersaison zu beginnen.

Die Baumaßnahmen im 2. Stock des Osttraktes und im Dachgeschoss des Westtraktes sind abgeschlossen und die geplante energetische Ertüchtigung der Gästezimmer ist soweit abgeschlossen. Weitere Sanierungsmaßnahmen für 2024 sind in Planung und

mittelfristige Maßnahmen werden vorbereitet. Dazu gehört u.a. die Sanierung der Terrasse Süd-West.

Ganz wichtig für uns als gemeinnütziger Verein ist das ehrenamtliche Engagement unserer Mitglieder. Das gibt es in vielfältiger Form, unsere Arbeitseinsätze im Wegebau und in der Hüttenbetreuung sind dabei nur ein Baustein. Bei beiden Hütten finden diese Einsätze statt. Sie werden im Tourenprogramm ausgeschrieben und tüchtige Helfer, die schwere Arbeit in ungewohnt großer Höhe leisten wollen und können, werden immer gebraucht.

Stand: 12.05.2023





# Gipfelpaten gesucht!

Text und Fotos: Gerit Sophie Heidel, Patin von Bonzenzahn/Bonze und Helmut Schulze. Pate vom Pfingstturm



Keine Angst, die sizilianische Mafia will ihre Aktivitäten nicht auf die Sächsische Schweiz ausweiten. Sondern es werden Kletterinnen und Kletterer gesucht, die die Pflege eines Klettergipfels übernehmen.

Doch der Reihe nach: Bis in die 1980er Jahre wurden die Wälder des Elbsandsteingebirges durch die giftigen Emissionen einer stark schwefelhaltigen Braunkohleindustrie massiv geschädigt. Was für uns Kletterer den "Vorteil" hatte, dass viele Klettergipfel frei von Bewuchs durch Moos und andere Pflanzen waren. Mit dem politischen Zusammenbruch des Ostblocks und einer damit einhergehenden Sensibilisierung für den Umweltschutz. veränderte sich ab den 1990-er Jahren die Zusammensetzung der "Giftstoffe" in der Atmosphäre. Zudem gab es einige vergleichsweise niederschlagsreiche Sommer, was zu einer deutlichen Vergrünung unserer Gipfel führte. Das Elbsandsteingebirge ist eine Erosionslandschaft, wo die Wurzeln der Bäume in Felsspalten wachsen und damit auch Sandsteinplatten absprengen. An Klettergipfeln ist dieses Wirken der Natur eher unbeliebt, da wir ia die Kletterrouten möglichst in ihrem Originalzustand erhalten und klettern möchten.

So gibt es nun schon etliche Jahre in Abstimmung zwischen Nationalparkverwaltung und Bergsteigerbund eine Arbeitsgruppe "Freischneiden/Gipfelpatenschaften". In diesem Rahmen werden Bergsteigerinnen und Bergsteiger aufgerufen, sich an der Pflege der Klettergipfel zu beteiligen, also eine Patenschaft zu übernehmen. Noch immer haben eine Reihe von Gipfeln bisher keinen Betreuer, Putzteufel oder "Paten" gefunden. Vielleicht finden sich unter den aktiven Kletterern der Sektion Dresden weitere Gipfelpaten? Genauere Informationen stehen hier: https://bergsteigerbund.de/verein/arbeitsgruppen/freischneiden-gipfelpaten/

Dort ist auch eine Liste mit den Gipfeln veröffentlicht, aus der ersichtlich ist, welche Gipfel noch eine Betreuung benötigen. Ihr könnt euch so vorab ein Bild vom Gipfel machen und den Arbeitsaufwand abschätzen. Grob gesagt, ist es wünschenswert, wenn der Felsen von Bewuchs befreit wird und eventuell am Wandfuß wachsende Pflanzen wie Brombeeren entfernt werden. Übrigens: Auch das Freischneiden der Kletterzustiege wird genehmigt, auch in den vom Borkenkäfer geschädigten Gebieten, sofern sie nicht gesperrt sind.





# Informationen zur Geschäftsstelle

#### Anschrift:

Reitbahnstraße 10 01069 Dresden

#### Kontakt:

Tel: 0351 / 4 96 50 80 geschaeftsstelle@dav-dresden.de www.dav-dresden.de

#### Öffnungszeiten:

Dienstag und Donnerstag 15:00 - 19:00 Uhr

In dieser Zeit ist auch die telefonische Erreichbarkeit gesichert.

#### Bankverbindung:

Sämtlicher Zahlungsverkehr ist unter Angabe des Verwendungszweckes unter folgendem Konto abzuwickeln:

Ostsächsische Sparkasse Dresden IBAN: DE33 8505 0300 3120 0007 27

BIC: OSDDDF81XXX

#### Erreichbarkeit ÖPNV

- · S-Bahn Hauptbahnhof
- · Straßenbahnlinien 3, 7, 8, 9, 12 Haltestelle Dirnaischer Platz
- · Straßenbahnlinien 8. 9. 11 Haltestelle Prager Straße
- · Buslinie 62. Haltestelle Reitbahnstraße

# Literatur- und Materialausleihe

F-Mail Bibliothek: bibliothek@dav-dresden.de

F-Mail Materialausleihe: materialausleihe@dav-dresden.de Tel: 0351 / 4843674

#### Öffnungszeiten der Bibliothek Di. und Do. von 15:00 - 19:00 Uhr

## Ausrüstungs- und Materialausleihe

Zu einer gut geplanten Bergtour gehört auch gutes und vor allem richtiges Material, auf das man sich verlassen muss.

Nicht ieder besitzt für alle Unternehmungen, die am Berg durchgeführt werden können, das jeweilige Equipment. In unserer Materialausleihe, die wir immer wieder erneuern, austauschen und erweitern, werdet ihr bestimmt fündig.

Die Materialausleihe erfolgt immer Dienstag und Donnerstag von 17:00 bis 19:00 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion ausschließlich an DAV-Mitglieder.

Maximal drei Wochen Ausleihfrist! Keine Verlängerung! Keine Ausleihe von Seilen!





# 150 JAHRE SEKTION DRESDEN

Wir lieben die Berge. Seit 1873.

# **Fundusfeiler**

Text und Foto: Torsten Berndt

Im Rahmen der DAV DD Tour 2022/106 "Unterwegs auf dem Geigenkamm", geführt von Sven Thamm vom 29.08. bis 02.09.2022, haben wir den "Fundusfeiler" (3.079 m) erklommen. Er liegt auf dem Geigenkamm, einer Bergkette in den nördlichen Ötztaler Alpen

im österreichischen Bundesland Tirol. Der Geigenkamm trennt das Pitz- vom Oetztal. Die Besteigung erfolgte am vierten Tag der Tour.

Leider war die Sicht durch Nebel auf nahezu Null gesunken...





## 150 JAHRE SEKTION DRESDEN

Wir lieben die Berge. Seit 1873.

# Balkan-Trilogie

Ein Beitrag zur DAV-Aktion "150 Jahre Sektion Dresden – 150 Gipfel"

Text und Fotos: Wolfgang Röller





Sommer 2022. Die massiven Corona-Einschränkungen der letzten Jahre gehen langsam zur Neige, aber so ganz zu Ende sind sie noch immer nicht. Also weiterhin Unsicherheiten bei der längerfristigen Reiseplanung. Vielleicht doch lieber Fernflüge vermeiden? Also eine gute Gelegenheit, nochmals europäische Ziele anzusteuern.

Gedacht - getan. Unsere Groborientierung hieß erst mal: Balkan. Klar, dass man mit nur einer Reise nicht alles erkunden kann, aber zumindest sollten die Nationalparks Nordgriechenlands sowie einige "Kult-Gebirge" unserer Jugend wie Rila, Pirin und Făgăraș da-

bei sein. Und so entstand die Idee der "Balkan-Trilogie"; gemeint damit ist die Besteigung der drei höchsten Gipfel der Balkanhalbinsel: Musala, Olymp und Vichren

Unser erstes dieser drei Bergziele war der Olymp, der Thron der Götter und zweithöchster Balkan-Gipfel. Eigentlich ist das ja ein ganzes Gebirge mit rund 50 Gipfeln; häufig jedoch wird sein höchster Punkt, der Mytikas (2918 m), vereinfacht als Olymp bezeichnet. Auf dem weiteren Weg überquerten wir mit dem Skala (2882 m) und dem Skolio (2905 m) dann gleich noch zwei weitere der höchsten Gipfel des Olymp-Gebirges.





# 150 JAHRE SEKTION DRESDEN

Wir lieben die Berge. Seit 1873.

Zweite Station unserer Balkan-Trilogie war mit dem Vichren (2914 m) im Pirin-Gebirge der dritthöchste Balkan-Gipfel. Ein Berg aus Marmor – das ist schon beeindruckend! Im Bildhintergrund kann man den legendären Kontscheto-Grat, ein Symbol unserer (leider vergangenen) Jugend, gut erkennen, über den wir erst Kutelo 2 (2907 m), danach noch Kutelo 1 (2908 m) erreichten und überschritten.

Und schließlich der Musala, mit 2925 m Höhe nicht nur der höchste Berg des Rila-Gebirges und Bulgariens, sondern der gesamten Balkan-Halbinsel und damit auch das Finale unserer Balkan-Trilogie. Leider hat man den großen Gipfel mit einer riesigen Wetterstation verunstaltet. Keinesfalls der schönste Balkangipfel – aber eben der höchste.

Natürlich zählten viele weitere Regionen wie etwa die Vikos-Schlucht und Meteora in Griechenland oder Donaukessel und Siebenbürgen in Rumänien zu unseren Zielen, doch den Kern bildete unsere Balkan-Trilogie. Insbesondere dem Wandern in den bulgarischen Hochgebirgen haftete auch ein Hauch Nostalgie an, denn wir waren länger als 40 Jahre nicht mehr dort gewesen.





# Sächsische Entwicklungshilfe

Text und Foto: Helmut Schulze

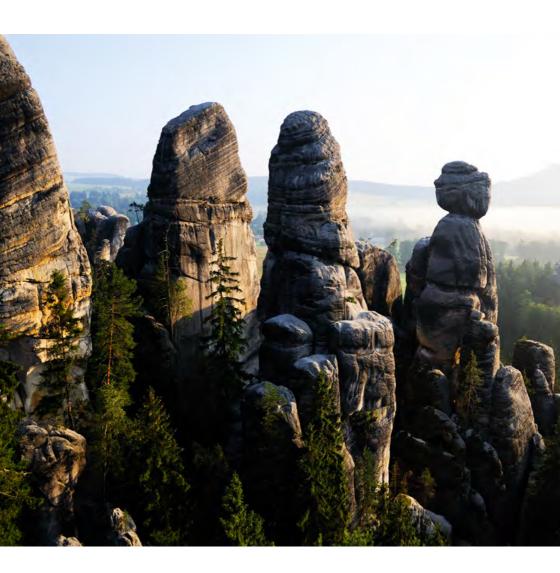
2023 feiern die Kletterer in Adrspach das einhundertjährige Jubiläum ihres Klettergebietes. Bedingt durch die Lage in den hintersten böhmischen Wäldern, setzte die klettersportliche Erschließung des Gebietes relativ spät und zudem mit sächsischer Entwicklunashilfe ein. Otto Dietrich. Otto Rülke und Wilhelm Fiehl bildeten eine der ersten Seilschaften, die den Felstürmen aufs Haupt steigen wollte. Ihnen gelang 1923 die Erstbesteigung einer der markantesten Felsgestalten, der "Bürgermeisterin". Dabei wurde ihnen alles geboten, was das Klettern in Adrspach bis heute unverwechselbar macht: Ein nervenzerrender Überfall. Risse. Kamine und droben am überhängenden Gipfelkopf mussten die Kletterer dann auch noch "ausgiebig unterstützen".

Lassen wir hier Wilhelm Fiehl selbst zu Wort kommen: "Manch Jäger oder Forstmann hielt wohl in diesem Hüttchen seine Rast, vielleicht wurde auch manch anderer Gast darin beherbergt. aber noch nie solche, die der Lockung der unerstiegenen Zinnen dieser einzig schönen, wildromantischen Felsenwelt gefolgt waren." Einige Sätze weiter heißt es: "Eine kurze Verständigung mit dem Sichernden folgte. Dann ein Zusammenducken des Körpers, ein kühner, blitzschneller Ruck und die

erste Nervenprobe war überstanden. der schneidige Überfall geglückt. Wenig später schon arbeitete sich der Gefährte Zoll um Zoll. Meter für Meter im eingangs erwähnten Riss höher. Bald können auch die übrigen folgen und im Inneren des Turmes rasch an Höhe gewinnend, erreichten wir einen kleinen Standplatz an der entgegengesetzten Kaminöffnung. Nur noch einige Meter trennten uns hier vom Vorgipfel. Ein paar kräftige Klimmzüge halfen das letzte, enge Rissstück überwinden, dann standen wir oben, atmeten wieder freier auf luftiger Plattform."

Bereits einen Monat vor der Eroberung der Bürgermeisterin, am 20. Mai 1923, gelang einer anderen sächsischen Seilschaft unter Führung von Willi Adam die Erstbesteigung vom Pfingstturm, welcher heute König genannt wird. Dies zählt in der tschechischen Literatur, zum Beispiel im 2017 erschienenem deutschsprachigen Buch "Mut und Kraft". als der Beginn des Klettersports in Adrspach.

Vor einigen Jahren tauchte dann noch ein weiteres, etwas älteres Datum auf. Demnach soll bereits am 29. April 1923 eine ebenfalls sächsische Seilschaft mit dem Vorsteiger Walter Rösel auf dem Randturm gestanden haben.



Mehr Adrspach passt auf kein Foto: Links angeschnitten die Stephanskrone, rechts daneben der Große Schöffe, der Bürgermeister und die Bürgermeisterin.



Neben Hütten- und Hochtouren in den Alpen, haben wir auch regionale Touren im Angebot. Bei der Planung benötigen vor allem Mehrtagestouren und Kurse besondere Sorgfalt. Eine frühzeitige Anmeldung gibt dem Touren- und Kursleiter die nötige Planungssicherheit. Leider können wir an dieser Stelle nicht das vollständige Programm veröffentlichen. Insbesondere unsere zahlreichen Tagestouren sind wie gewohnt auf unserer Homepage veröffentlicht. https://www.dav-dresden.de/touren-kurse/touren/touren

#### **Tagestouren**

Datum	Tourenbeschreibung	Verantwortlich
07.06.2023	<b>Zur Orchideenblüte am Geisingberg</b> Wir starten in Altenberg und bestaunen Orchideenwiesen am Geisingberg und in der Nähe der Galgenteiche.	Heidrun Franke
10.06.2023	Kunst und Natur BRÜCKE-Weg in Moritzburg Entlang des BRÜCKE-Wegs Natur und Kunst genießen, Einblicke in die expressionistische Künstlergruppe Brücke erhalten und beim Moritzburger Kunstsommer im Roten Haus vorbei schauen	Kai-Uwe Ulrich
11.06.2023	Aussichtsreiche Stiegentour durch die Sächsische Schweiz Diese abwechslungsreiche Stiegentour zeichnet sich durch atemberaubende Panoramen im Herzen des Elbsandsteingebirges aus.	Philipp Liebscher
21.06.2023	Auf den Spuren der Steinbrecher bei Wehlen Wir wandern von der Königsnase in Obervogelgesang nach Wehlen und auf der anderen Elbseite erst gen Westen, um dann entlang des Steinbruchweges wieder zurück nach Wehlen zu kommen.	Brigitte Röller
28.06.2023	Von Liebethal nach Graupa auf Abschnitten des Malerweges Reizvolle Wanderung vom Liebethaler Grund über Schöne Höhe in Dürrröhrsdorf- Dittersbach nach Graupa	Frank Hohlfeld
02.07.2023	<b>Zum Kleinen Kuhstall</b> Vom Beuthenfall im Kirnitzschtal wandern wir zum Kleinen Kuhstall und nach dem Besuch der Idagrotte zurück ins Kirnitzschtal.	Tom Breitenstein
13.07.2023	Aufstieg zur Dresdner Hütte über Mutterbergersee Von der Mutterbergalm durch die Scharte der Egesennieder zur Dresdner Hütte	Brigitte Röller
13.07.2023	Nachmittagswanderung von der Dresdner Hütte auf den Egesengrat Wir wandern von der Dresdner Hütte in ca. einer Stunde auf den Egesengrad (2.631 m).	Brigitte Röller
14.07.2023	<b>Dresdner Hütte – Großer Trögler und zurück</b> Wir wandern von der Dresdner Hütte in ca. 2,5 Stunden auf den 2.902 m hohen Großen Trögler	Brigitte Röller
14.07.2023	<b>Dresdner Hütte – Hinterer Daunkopf und zurück</b> Besteigung des hinteren Daunkopfes über Gamsgarten und Rückweg über den Egesensee	Uwe Heise
15.07.2023	<b>Dresdner Hütte – Schaufelspitze und zurück</b> Wir wandern zur Schaufelspitze (3.333 m) in den Stubaier Alpen	Kai-Uwe Ulrich
15.07.2023	Tagestour Dresdner Hütte zur Sulzenauhütte und zurück Wir wandern von der Dresdner Hütte zur Sulzenau Hütte, dabei überschreiten wir den Großen Trögler. Auf dem Rückweg nehmen wir die Route über das Peiljoch.	Torsten Berndt
16.07.2023	<b>Abstieg von der Dresdner Hütte über Peiljoch</b> Von der Dresdner Hütte über das Peiljoch zur Bushaltestelle Grawaalm	Brigitte Röller
06.09.2023	Lasst uns doch wieder mal in die Pilze gehen Wir werden zum 3. Mal in der Dresdner Heide in die Pilze gehen.	Dieter Zimmermann

## Mehrtagestouren

Datum	Tourenbeschreibung	Verantwortlich
17.06 18.06.2023	Frühsommerliche Zweitagestour von Sachsen nach Böhmen Frühsommerliche Zweitagestour von Sachsen nach Böhmen mit kulturellen Impressionen.	A. Coch
11.07 14.07.2023	<b>Jubi-Tour Stubaier Höhenweg Westseite</b> Viertägige natur- kundliche, hochalpine Bergtour von Neustift über Starken- burger Hütte, Franz-Senn-Hütte, Neue Regensburger Hütte zur Dresdner Hütte.	Kai-Uwe Ulrich
13.07 16.07.2023	<b>Jubi-Tour vom Ötztal ins Stubaital</b> Hüttentour zum Jubiläum auf der Dresdner Hütte	Olaf Hübner
14.07 15.07.2023	<b>Jubi-Zweitagestour Dresdner Hütte zur Hochstubaihütte</b> Wanderung von der Dresdner Hütte 2308 m zur Hochstu- baihütte 3175 m über Stubaier Gletscherskigebiet, Waren- kar, Seekar, Himmelsleiter zur Hochstubaihütte und zurück	Heiko Kunath
16.07 20.07.2023	Jubi-Tour Stubaier Höhenweg Ostseite Fünftägige natur- kundliche hochalpine Bergtour von der Dresdner Hütte über Sulzenau Hütte, Nürnberger Hütte, Bremer Hütte, Inns- brucker Hütte nach Neustift.	Kai-Uwe Ulrich
12.08 20.08.2023	Hüttentour "Söldens stille Seite" mit Hochstubaihütte EIN KLASSIKER FÜR BERGSTEIGER. Die Tour von Sölden zur Hochstubaihütte verspricht ein außergewöhnliches Wandererlebnis.	Philipp Liebscher
19.08 25.08.2023	Bergtour auf und um den Habicht Unterwegs in den Stu- baier Alpen besteigen wir mehrere Gipfel, unter anderem ein paar Dreitausender ohne Gletscherkontakt.	Gregory Lecrivain
23.08 28.08.2023	Rund um den Hohen Dachstein (Hüttentour) 6 Tage auf grandiosen Wegen im Dachsteingebiet von Hütte zu Hütte	Mario Kowallek
26.08 02.09.2023	<b>Hohe Tatra</b> Wander- und Gipfelwoche im kleinsten europäischen Hochgebirge.	Thomas Rinkes
23.09 24.09.2023	Frauen-Trekking auf dem Malerweg Wir sind zwei Tage auf einem Teilstück des Malerwegs unterwegs (von Altendorf zur Neumannmühle und am nächsten Tag weiter nach Schmilka). Dabei sind wir Frauen unter uns. Wir nehmen uns Zeit zum gegenseitigen Kennenlernen sowie für Pausen und Gespräche. Wer mag, kann am Morgen oder am Abend einfache Dehn-/Yoga-Übungen mitmachen und gerne auch selbst anbieten.	Anke Wolfert



## Klettern

Datum	Tourenbeschreibung	Verantwortlich
25.06.2023	<b>Sektionsklettern Juni</b> Sektionsklettern im Elbsandsteingebirge	Christian Rucker
16.07.2023	Klettern im Kletterpark Fernau Halbtagestour Klettern im Kletterpark Fernau	Bernd Herold
30.07.2023	<b>Sektionsklettern Juli</b> Sektionsklettern im Elbsandsteingebirge	Christian Rucker
24.08 27.08.2023	Wir steigen dem Bischof auf die Mütze Wir klettern alpine Routen an der Bischofsmütze und Umgebung. Unser Basis- lager ist die Hofpürglhütte.	Christian Rucker
27.08.2023	<b>Sektionsklettern August</b> Sektionsklettern in der Sächsischen Schweiz	Enrico Morelli
02.09 03.09.2023	Über die Eisenzeit auf die Zugspitze Auf den alten Wegen der Tunnelbauer besteigen wir Deutschlands höchsten Punkt. Auch wenn wir eher einsam unterwegs sind, spätestens auf dem Gipfel wird es voll!	Christian Rucker
24.09.2023	Sektionsklettern September Sektionsklettern im Elbsandsteingebirge	Christian Rucker

#### Radtouren

Datum	Kurs	Verantwortlich
25.06.2023	8000er Sammeln mit dem Mountainbike im Osterzgebirge Mit dem Mountainbike auf die höchsten Gipfel des Osterzgebirges.	Lars Bendixen
29.07.2023	Radtour im Lausitzer Seenland Flache Wege, glitzernde Seen und ein faszinierendes industrielles Erbe: Das Lausit- zer Seenland ist ein Traum für Genussradler.	Philipp Liebscher
02.09 03.09.2023	150 km Bikepacking durch das Erzgebirge 150 Jahre DAV Dresden -> 150 km Raderlebnis durch das Erzgebirge Radunternehmung in Gruppen oder allein zu ausgewählten Punkten mit Übernachtung auf einem Zeltplatz.	Lars Bendixen



#### Kurse

Datum	Kurs	Verantwortlich
06.06 07.06.2023	Grundkurs Felsklettern 2023, Theorie Teil 1 und 2 Die Kenntnisse und Fertigkeiten aus dem sektionsinternen Felskletterschein "OutdoorBasic" sollen es dem Einsteiger ins Felsklettern und dem Gelegenheitskletterer nach sächsischen Kletterregeln ermöglichen, sicher im Nachstieg in einer Seilschaft zu klettern. Er ist Voraussetzung für die Teilnahme an Kletterveranstaltungen der Sektion. Die Teile Theorie und Praxis müssen für eine erfolgreiche Kursteilnahme beide belegt bzw. können nicht einzeln genutzt werden!	Falk Müller von Klingspor
10.06 11.06.2023	<b>Grundkurs Felsklettern 2023, Praxis Teil 1 und 2</b> Die Kenntnisse aus den beiden Theorieteilen werden in der Praxis vertieft und geübt.	Falk Müller von Klingspor
14.06.2023	Anfängerkurs Toprope Kletterhallenkurs zum DAV-Kletterschein Toprope	Christian Rucker
30.06 02.07.2023	Auffrischungskurs Fels und Eis Die Vorbereitung für Hochtouren. Wiederholung Orientierung, Gehen im Blockgelände, Spaltenbergung und Gletscherbegehung.	Thomas Rinkes
12.07 13.07.2023	Anfängerkurs Toprope Kletterhallenkurs zum DAV-Kletterschein Toprope	Christian Rucker
15.07 17.07.2023	Ruderhofspitze, mal nicht auf dem Normalweg Ausbildungstour zur Verbesserung des persönlichen Könnens sowie Update alpines Risikomanagement.	Falk Müller von Klingspor
15.07 18.07.2023	Gletscherkurs in den Stubaier Alpen (Müllerhütte) Die optimale Vorbereitung für unsere Hoch- und Skihochtouren. Wiederholung Spaltenrettung und was man sonst noch so auf dem Gletscher beachten sollte.	Christian Rucker
28.07 02.08.2023	<b>Grundkurs Alpinklettern</b> Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten, die eine selbstständige Durchführung einfacher/leichter alpiner Klettertouren ermöglichen.	Sophie Heidel
16.08 17.08.2023	<b>Aufbaukurs Sicher Vorsteigen</b> Kletterhallenkurs zum DAV-Kletterschein Vorstieg	Christian Rucker
19.08 23.08.2023	Ausbildungskurs Bergwandern Alpin im Ötztal Alpiner Basiskurs: Berg & Wandern für Einsteiger (5 Tage)	Sven Thamm
06.09 07.09.2023	Anfängerkurs Toprope Kletterhallenkurs zum DAV-Kletterschein Toprope	Christian Rucker
04.10 05.10.2023	Anfängerkurs Toprope Kletterhallenkurs zum DAV-Kletterschein Toprope	Christian Rucker
15.11 16.11.2023	Aufbaukurs Sicher Vorsteigen Kletterhallenkurs zum DAV-Kletterschein Vorstieg	Christian Rucker
30.11 03.12.2023	Schöner Skifahren – Auf und neben der Piste Nach dem heißen Sommer wollen wir uns für die neue Skisaison fit machen. Wir verbessern in Gruppenarbeit unsere Skitechnik auf und neben der Piste. Basislager ist unsere Dresdner Hütte.	Christian Rucker
13.12 14.12.2023	Anfängerkurs Toprope Kletterhallenkurs zum DAV-Kletterschein Toprope	Christian Rucker







# Bärig rau schmeckt der Kakao

Text und Fotos: Kai-Uwe Ulrich

Drei Persönlichkeiten, drei Steine und dazwischen heißer Kakao: eine Winterwanderung am 25. Februar 2023 verbindet all das und sorat für landeskundliche Weiterbildung.

Die S1 bringt unsere Wandergruppe nach Pötzscha, von wo aus wir schnurstracks den Kammweg mit seinen Stiegen und Geländern über den Rauenstein ansteuern. Die Aussicht hält sich in Grenzen, die der Nebel ringsum heute setzt. Nach den bereits zweistelligen vorfrühlingshaften Temperaturen Mitte der Woche beschert der Samstag einen kleinen Wintereinbruch mit Schneeregen und Wind. Fast wie in der Tourenausschreibung angekündigt. Gut, die Grödel hätten wir zu Hause lassen können. Jedenfalls lässt sich niemand die Laune verderben, denn bei sonnigem Wetter kennen wir das ia alles obwohl, es sind auch "Erstbegeher" im Trupp. Die Gruppe folgt durch Weissig dem Malerweg, der zum Biedermann-Mausoleum führt. Helene Freifrau von Biedermann hatte die Familiengruft vor gut 100 Jahren errichten lassen. Nach viel Plünderei und Verfall wurde das Mausoleum 2016 saniert und als Malerweg-Kapelle ökumenisch geweiht.

Gleich daneben befindet sich die Johann-Alexander-Thiele-Aussicht. Hier skizzierte der Landschaftsmaler der Romantik, der zum Kursächsischen Hofmaler Augusts III. ernannt wurde. den zauberhaften Blick auf den Königstein und die Szenerie dahinter. Nach kurzer Rast treibt uns die Kälte weiter zum Schloss Thürmsdorf, wodie Schokoladenmanufaktur Adoratio bereits geöffnet hat. Es ist Zeit für eine bärige Stärkung, Kuchen oder Pralinen mit Kakao in allen Stärken und Gewürzvariationen, oder gepeppt mit Kaffee? Jede\*r findet nach ihrer oder seiner Facon den Gaumen zur Glückseliakeit...

Nach einer Stunde brechen wir auf und erhaschen den Jungfernsprung, der an Gräueltaten im Dreißigjährigen Krieg erinnert. Nicht weit davon liegt die Götzinger-Höhle. Wir lauschen dem Leben des Literaten Wilhelm Leberecht Götzinger aus Struppen, der mit seinen Beschreibungen im 18. Jahrhundert die Landschaft und den Begriff "Sächsische Schweiz" weltbekannt gemacht hat. Er war der Wegbereiter für den Tourismus in dieser Region. Jetzt erklimmen wir über abenteuerliche Stufen. den Kleinen Bärenstein. Mauerreste zeugen davon, dass hier oben ein Berggasthaus betrieben wurde. Was klein beginnt, will groß rauskommen.

Seltsam nur, dass der 350 m entfernt aufragende Große Bärenstein etwa 11 Meter niedriger ist als sein "kleiner Bruder". Aber die Fläche des Tafelberges ist deutlich größer als die des Kleinen Bärensteins. Nach dem dritten Gipfelsieg heute umrunden wir den Koloss und wandern

hinab nach Pötzscha, vorbei am Wohnhaus des deutschen Impressionisten Robert Sterl, dessen Museum im Winter geschlossen ist. Keine 5 Minuten später steigen wir in den Zug gen Dresden. Die rund 14 km lange Rundwanderung fand bei allen Teilnehmer\*innen großes Echo.



# Grundkurs Skibergsteigen

Text und Fotos: Gregory Lecrivain und Adrian Thomas



Die Anreise in die Kitzbüheler Alpen erfolgte am Sonntag, dem 05.03.2023. Auf dem Weg hole ich Adrian ab und gemeinsam erreichen wir gegen Mittag den Alpengasthof Wegscheid. Auf dem Parkplatz lernen wir Mike, unseren Tourenführer, und die anderen Teilnehmer, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln angekommen sind. kennen. Insgesamt sind wir sechs Teilnehmer. Im Gasthof genießen wir ein warmes Mittagessen, wobei Hergen und Anton die gesamten Spinatknödelvorräte des Gasthofes aufbrauchen. Mike kündigt an. dass er sich keine Namen merken kann und fordert jeden Teilnehmer mit dem Zeigefinger auf ihn gerichtet in kurzer und knapper Form auf. Auskunft über die eigene Skitechnik zu geben. Ich zittere. Gott sei dank bin ich der letzte, der antworten muss. Laut eigener Aussage, traut sich ieder, eine schwarze Piste runterzufahren. Dann ich auch.

Der Aufstieg zur Neuen Bamberger Hütte (1760 m) mit den Tourenski durch den Wald ist angenehm und baut meinen Druck ab. Mike erweist sich als ganz angenehmer und aufmunternder Mensch. In der Hütte angekommen, beschäftigen wir uns mit der Grundlage von Schneekunde und Lawinentheorie, Nach dem Abendessen planen wir gemeinsam in einem separaten Raum die morgige Skitour. Der zweite Tag wird spannend. Mit 2361 Meter steht uns der Tristkopf bevor. Wir stehen auf, frühstücken reichhaltig und sehen uns den Lawinenlagebericht an. Mit der ausgewiesenen Gefahrenstufe 1 können wir sehr gut leben.

Nur das Wetter könnte heute nicht ganz mitspielen. Nachdem wir die Skifelle auf die Skier aufgezogen haben, beginnen wir im dichten Nebel mit dem Aufstiea. Nach wenigen Stunden stehen wir aber über den Wolken und freuen uns. endlich den Gipfel zu sehen. Wir bezwingen ihn und machen Fotos ohne Ende, Ski Heil! Kurz vor der Abfahrt sinkt schnell die Begeisterung. Der Berghang ist ja ziemlich steil. Einige von uns stürzen. Wie Mike uns aber jeden Tag sagt, ist Skifahren genau wie Klettern. Wer nicht regelmäßig stürzt, ist unterfordert und klettert nicht richtig. Wir fahren alle gut Ski und so schafft es auch jeder, in der dichten Nebelsuppe heil unten anzukommen. Nach dem hervorragenden Abendessen steht ieden Abend eine kleine Theorieeinheit und die Tourenplanung für den nächsten Tag auf dem Programm. In den kommenden Tagen besteigen wir weitere Gipfel, nämlich den Schwebenkopf (2354 m), den Salzachgeier (2469 m) und das Kröndlhorn (2444 m). Ein Berghang unweit der Hütte wird ieden Abend vor Sonnenuntergang als Übungsfeld zur Lawinenverschüttetensuche verwendet. Von Mike können wir eine Menge lernen. insbesondere im Bereich des Sondierens. Bei der Kälte macht das Buddeln im Schnee auch wirklich Spaß.

Es war eine richtig tolle Woche. Beim Verabschieden fragt uns Mike, was uns bei der Skitour am besten gefällt. Ich antworte, ieder Aufstieg sei mit viel Freude verbunden, der Abstieg fühlte sich jedoch wie eine Rückreise aus dem Urlaub an.





# Unter Feuer – Skidurchquerung der Tuxer Alpen 26. Februar bis 3. März 2023

Text und Fotos: Sophie Heidel



## 1. Etappe: Anreise

Wir starten früh - gefühlt mitten in der Nacht - noch zu viert (Mike, Kerstin, Ronnv und ich) in Dresden. In Google-Normzeit erreichen wir mit dem "Skitaxi Kühnel" den Bahnhof in Jenbach, unser erstes Etappenziel. Dort lassen wir den Bus in der Nähe des Bahnhofs stehen und fahren mit dem Regionalexpress der Österreichischen Bundesbahn nach Matrei am Brenner (Tipp: Ticket online buchen, am Schalter kostet es etwa 15 % mehr).

Der Switch in den öffentlichen Minibus nach Navis gelingt uns nahtlos und so kommen wir 15:30 Uhr im Gasthof Eppensteiner an. Dort empfängt uns Paul

mit der Frage, ob wir in die Sauna wollen und die Wirtin mit der Frage nach dem Essen. Es geht gut los!

## 2. Etappe: Tour zur Lizumer Hütte -**Never ending Gratwanderung**

(1.800 Höhenmeter, 15.5 km)

Den Gasthaus-Luxus am Vorabend bezahlen wir heute mit zusätzlichen 300 Höhenmetern Aufstieg – nämlich bis zur Naviser Hütte (dort war keine Übernachtung möglich). Während wir am Beginn der Rodelbahn auf Anna und Christoph warten, zieht ein Schneemobil stapelweise Schlitten zur Naviser Hütte. Schade. dass ich meinen schweren Rucksack nicht als Schlitten tarnen kann.



09:00 Uhr starten wir nun auf rund 1.400 m zu siebt unseren Aufstieg. Geübt schlurfen wir über die Naviser Hütte zur Stöcklalm und steigen tapfer und steil zum Kreuzjöchl (2.536 m). Mittlerweile sind wir in dichten Nebel gehüllt. Das erhoffte Panorama erweist sich als rein-weiße Wand und so mäandern wir auf dem als Grat ausgewiesenen Weiterweg in Richtung Lizumer Geier (2.857 m) etwas unelegant umher. Doch die Sonne ist stärker und so lichten sich die Wolken schrittweise und geben das atemraubende Panorama auf die Lizumer und Hintertuxer Alpenwelt frei.

Der Grat – wer hätte das gedacht – entpuppt sich natürlich keineswegs als der gemütlich stetige Anstieg zum Geier, sondern vielmehr als Geeier in wildem Auf und Ab, neben, über, in und unter riesigen Wechten. Spannend kann man wohl dazu sagen: Rechts der Abgrund, links das Truppenübungsgelände mit aggressiv wirkenden Warnschildern. Gratwanderung im wörtlichen Sinne.

Ein steiler, verharschter Anstieg unterhalb einer bedrohlich wirkenden Felsformation leitet das Finale der Gratwanderung ein. Zu spät fällt mir (und anderen) ein, dass es ja so etwas wie Harscheisen gibt – doch da stehe ich bereits auf Abpfiff in einer Querung, über mir glänzen in regelmäßigen Abständen ungenutzte Sicherungsösen für den (vorbereiteten) Bergsteiger. Danach geht es etwas gemütlicher am Staffelsee vorbei die letzten zähen Höhenmeter hinauf zum Geier (2.857 m). 15:45 Uhr knipse ich das erste Gipfelfoto.



Wir bestaunen das Gipfelpanorama, bauen um, dann fahren wir über das Geierioch 900 Höhenmeter bis zur Lizumer Hütte ab. Kaum zu fassen: Dort ist feinster, nahezu unverspurter Powder, der uns bei LWS 2 erwartet. Während ich mich noch etwas verhalten an den Schnee heran taste, zünden Anna, Mike und Christoph ein wahres Feuerwerk an spritzigen Fahrkünsten, 17:00 Uhr erreichen wir die Lizumer Hütte. Noch bevor das Lager bezogen wird, zischen die ersten Hopfengetränke die trockenen Kehlen hinab.

## 3. Etappe: Ruhetag – Unter Feuer

(700 Höhenmeter, wenige Kilometer im Kreis)

08:30 Uhr stehen wir staunend vor der Hütte. Dort zeigt uns eine interaktive Karte mit knallroten Lämpchen, dass so ziemlich alle Tourenideen für heute wegen militärischer Übungen (?!) gesperrt sind. Wir erfahren später, dass sich Soldaten aus aller Welt auf die berühmte. alle zwei Jahre stattfindende. "Edelweiß-Raid" vorbereiten. Das würde ich jetzt mal Pech nennen.

Also stapfen wir halbwegs motiviert bei bestem Schnee und Wetter in Richtung Mölsener Sonnenspitze, dieser Gipfel scheint nicht unter Beschuss zu sein.

Unseren Aufstieg begleiten Salvenschüsse und Dauerfeuer aus gefühlt allen Richtungen der umliegenden Zirbenwälder. Hubschrauber kreisen dicht über uns und sprengen an den umliegenden Gipfeln alles an Schnee, was ansatzweise gesprengt werden kann. Eine 6-er Gruppe

Soldaten rast aufgereiht am Seil beherzt die Fahrstraße hinab und ein bisschen fühlt man sich wie im Krieg.

Unterhalb der Klammspitzen entdecken wir eine perfekt geformte, perfekt mit Schnee gefüllte Flanke. Daneben machen sich zwei Soldaten in Tarnkleidung etwas unbeholfen an einer Art Aufstieg zu schaffen. Wir nicken uns zu und biegen in Richtung Klammspitzen ab. Pflichtbewusst fragen wir die beiden Soldaten, ob wir die Flanke befahren dürfen, diese nicken freundlich (und haben vermutlich kein Wort verstanden, denn später stellt sich raus, dass das Asiaten waren).

Oben mahnt Mike uns zum vorsichtigen Befahren der Flanke und noch bevor sein Satz "Ich fahre als Letzter," verklungen ist, stürzen sich Mike und Christoph praktisch synchron in den weichen Pulverschnee. Na soweit dazu – wir stürzen hinterher. Leider ist der Spaß nach 100 Höhenmetern vorbei. An der Mölsener Sonnenspitze entdecken wir eine ähnlich schöne Ostflanke, auch diese ist recht schnell geknackt und glücklicherweise sieht die ohnehin gesperrte Abfahrt nach Süden auch gar nicht einladend aus.

Etwas unschlüssig stehen wir wieder auf der Fahrstraße. 700 Höhenmeter Aufstieg erscheint uns etwas mager. Wir beschließen wenigstens noch den unteren Teil der sagenumwobenen "Sonntagsrinne" zu befahren, auch auf die Gefahr hin, dass wir von einer Salve oder 6-er-Gruppe erwischt werden.

Es gelingt uns praktisch ungesehen in den dann wenig attraktiven Schnee der Sonntagsrinne einzubiegen und rutschen zur Hütte zurück.

## 4. Etappe: Tour zur Weidener Hütte -Der Weg ist das Ziel!

(1.300 Höhenmeter, 13,3 km)

Heute findet die Edelweiß-Raid statt. "Na toll!" Wir werden vom Hüttenwirt und den aggressiven roten Lämpchen auf der Karte aufgeklärt, dass unser Weiterweg (zumindest nicht ohne größere finanzielle und sonstige Ärgernisse) nicht wie geplant über die Torspitze und deren Bilderbuch Nordabfahrt möglich ist. Wir müssen das Wettkampfgebiet umfahren. "Na toll 2!"

Also rutschen wir rund 350 Höhenmeter erst einmal in Richtung Tal hinab, um aus dem Militärgebiet rauszukommen. Richtig, die Höhenmeter müssen wir natürlich dann auch wieder hoch. Immerhin finden wir eine überwiegend gut fahrbare Strecke durch den Wald. Dann steigen wir bei gefühlten 30 °C im Schatten zum Krovenzjoch auf. Im tiefen, fluffigen Powder geht es auf der anderen Seite ins Tal hinab. Eigentlich wollen wir zum Waxen aufsteigen, im Powderrausch verfehlen wir den Abzweig und kraxeln dann von weiter unten eine schneegefüllte Flanke zum Grat hinauf, bei der einem das Ski-Wasser im Mund zusammenläuft (und der Schweiß von der Stirn).

Dann geht es wieder los: "Never ending" Grat-Geschichte! Immer wenn

man denkt, man hat den Zielgipfel (heute das Hobarjoch) erreicht, kommt ein neues Stück Grat, Senke, Wechte oder Anstieg um die Ecke. Auch das von vermutlich wohlmeinenden Bergfreunden aufgestellte Gipfelkreuz auf einer deutlichen Erhebung ist leider längst nicht das Hobarjoch (wir feiern trotzdem kurz), sondern nur eine Art Vorgipfel und so geht es munter weiter auf einer Wechte zum höchsten Punkt der Tagestour.

Dort haben die Powdernasen Mike und Christoph wieder eine hervorragende Abfahrt mit gutem Powder entdeckt, wie üblich schlagen sie sich um die "First Line" und so geht es 700 Höhenmeter ohne "Kampfwald-Option" hinab zur Weidener Hütte. Während man von der Lizumer Hütte vom Essen etwas verwöhnt war, kommen hier leider einige Fertigkomponenten zum Einsatz und der Nachtisch (eine Art Bienenstich) hat eine solide Störschicht. die beim ersten Gabelstich auch sofort ein Kuchenbrett auslöst. Auf Nachschlag hat dann irgendwie keiner Lust. Draußen an der Hütte schallt tatsächlich bis 22:00 Uhr Après-Ski-Musik durch die Bergwelt.

## 5. Etappe: Tour zur Rastkogelhütte -Wo ein Wille ist, ist ein Grat!

(1.500 Höhenmeter, 12,5 km)

Ein Novum: Während wir auf der 4. Etappe quasi mutterseelenallein durch die Schneewelt der Tuxer Alpen getourt sind, begleiten uns heute gefühlt ganze Schulklassen beim ersten Aufstieg in Richtung Nafingköpfel.



Hier verfehlen wir trotz aller moderner Navigationshilfen das Ziel ganz prächtig. Nach einer wilden Querung geht es dann wieder allein unterhalb vom Gipfel hinab in Richtung Nurpensbach und dort - Déjà vu - wieder einen steilen, satt pulvrigen Hang hinauf zum Nurpensjoch.

Heute ist allerdings Katha dabei, eine Studienfreundin von Anna, die sich als Schnellspurmaschine erweist. Nach sie deutlich ausgesprochenem Steighilfenverbot sind die Spuren auch wirklich brauchbar und haben nicht mehr "Berchtesgadener" Charakter, also ziehen nicht mehr kompromisslos steil bergauf.

Am Nurpensjoch staunen wir einen recht unzugänglich wirkenden Grat in Richtung Rastkogel an, der nur einen knappen Kilometer vor uns aufragt. Als Mike beginnt aufs Tempo zu drücken, merken wir, dass die Lage irgendwie ernst ist. Dann arbeiten wir uns gute zwei Stunden stückweise am Grat ab. Skipassagen und Kletterstellen wechseln sich ab. Stapfen, Hangeln, Tragen, Eiern, Schwitzen ... alles dabei. Zum Schluss knackt Christoph noch den uneinnehmbar wirkenden Gipfelanstieg mit einer soliden Spur.

Wir haben das Tages-, ja irgendwie das Wochenziel erreicht. Ein schönes Panorama belohnt uns für Grate. Wechten und steile Anstiege. Nun warten wieder knapp 900 Höhenmeter herrliche Abfahrt auf uns. Im dicken Powder rangeln Anna, Christoph und Mike (der eigentlich den Schlussmann machen wollte) um die beste Spur. Auf den Abfahrtsspaß folgen noch rund 200 Höhenmeter Gegenanstieg zur Rastkogelhütte.

Die Hütte erweist sich als speziell. Punkt 18:30 Uhr werden wir mit einer Monsterglocke zum Abendessen gerufen, Nachschlag zum leckeren Essen gibt es nicht ("Drei Gänge seien ausreichend und überhaupt hätte seit zwei Jahren noch niemand danach gefragt") ... die Duschmarke kostet stolze 5 Euro und in Trinkblasen muss man den Marschtee selbst einfüllen, damit sich die Hüttenwirtin die Finger nicht verbrennt. Dafür sind die Betten exzellent und es gibt keine Après-Ski-Musik-Beschallung.

#### 6. Etappe: Zurück nach Jenbach -Wir sehen: Nichts!

(850 Höhenmeter, 9,5 km)

Am nächsten Morgen erwarten uns dicke Wolken bei Null Sicht. Der Plan Rosskogel wird in den kürzeren Kraxentrager geändert. Wir steigen etwas unkoordiniert auf den Grat zum Kraxentrager. Dann gibt es eine Abfahrt im vermutlich schönen Schnee, doch wir sehen keine zwei Meter weit. Paul navigiert uns mit moderner Technik im White-Out zielsicher an Abhängen, Felsrücken und Löchern vorbei in einen letzten Hang mit - auch ein Novum dickem Bruchharsch, Uff, Endlich stehen wir auf der Rodelbahn in Richtung Hochfügen.

Hier teilt sich die Gruppe. Anna, Mike, Christoph und ich rutschen (verbotenerweise) die Rodelbahn mit Ski hinab. Kerstin, Ronny, Paul hängen noch ein paar Schneetage ran.

Der Rest ist wirklich ätzend. Wir warten gefühlt inmitten einer Ski-Party auf den Bus ins Tal, während wir schlechten, teuren Kaffee (ich) trinken. Im Bus sitzen wir gemeinsam mit gut alkoholisierten Skifahrern dicht gedrängt zusammen. Die Zillertalbahn ist nett und 17:02 Uhr kann ich - nach dem obligatorischen Kauf aller verfügbaren Vinschgauer in Jenbacher Bäckereien - in den Eurocity steigen. München – Leipzig - Dresden in 6:30 Stunden.



# Winterbesteigung der Alpspitze Februar 2023

Text und Fotos: Gregory Lecrivain & Adrian Thomas



Adrian, zielsicher kurz vom dem Gipfel.

Das Klettertraining der Freitagsgruppe ist zu Ende. Ich trinke noch ein letztes Bier und fahre dann gleich nach Hause. Es ist bereits 23:00 Uhr und ich muss noch einiges einpacken. Am nächsten Tag um 06:10 Uhr steige ich in den Zug ein und fahre nach Krün.

Ich habe kaum geschlafen und in der Hektik mein Klettersteigset vergessen. Das ist problematisch, weil wir in den nächsten Tagen die Alpspitze besteigen wollen. Aber es lässt sich jetzt nicht mehr ändern. Adrian, mein Freund vom SBB, ist bereits vor Ort.





Ein treuer Diener mit dem Jubiläumsgrat im Hintergrund.

Er hat sich um die Ferienwohnung gekümmert und holt mich am Bahnhof ab. Kaum angekommen, rufe ich ein paar Sportläden an, um mir ein Klettersteigset auszuleihen. Als ich dann erzähle, ich möchte auf die Alpspitze, sagte man mir plötzlich, es ständen keine zur Verfügung und der Wanderweg wäre sowieso gesperrt. Ich komme zu dem Schluss, die Sportläden, die auf dem am meisten genutzten Kartendienst erscheinen, wollen mit mir nichts zu tun haben. Ein lokaler Beraführer in Garmisch freut sich über meinen Anruf und rettet somit meinen morgigen Tag. Gegen 08:30 Uhr fahren wir mit der ersten Alpspitzbahn auf den Osterfelderkopf. Unter einem wolkenlosen blauen Himmel gehen wir zu einer kleinen Bergwachthütte, die als

Ausgangspunkt fungiert. Auf die Bitte, unsere Skiausrüstung für den Tag deponieren zu dürfen, reagieren die Diensthabenden mit Wohlwollen, Nach einem kurzen Frühstück in der Sonne und mit Blick auf die schneebedeckte Alpspitze ziehen wir den Klettergurt und Helm an. Der Lawinenlagebericht sieht gut aus. LVS Geräte, Schaufel und Sonde haben wir auch dabei. Wir sind startbereit. Mit jedem Schritt in Richtung Alpspitze verschwindet das Knirschen der Skifahrer auf der frisch präparierten Piste. Nach den ersten Minuten auf dem durch allerlei Fußstapfen gut sichtbaren Weg entscheide ich mich dazu, die Steigeisen anzulegen. Zu unsicher erscheint mir der Lauf über die teilweise schon etwas steileren schneebedeckten Hänge.

Adrian macht es mir kurze Zeit später vor einem besonders steilen Stück hin zum Einstieg des Klettersteiges nach.

Nun beginnt unser Aufstieg über die Via ferrata. Wir sind fast auf uns allein gestellt. Nachdem wir zwei Mitstreiter direkt vor dem Klettersteig überholt haben, treffen wir noch vier andere Bergsteiger. Für diese steile Nordwandroute im völligen Schatten brauchen wir schon zwei Stunden. Der Weg ist nicht besonders schwer. Es ist aber kalt und an manchen Stellen etwas windig.

Um die Mittagszeit erreichen wir endlich den Gipfel. Die Aussicht bei diesem makellosen Wetter ist großartig. Eine weitere Person genießt ihre Mittagspause auf dem sonnenbeschienenen Gipfel. Der Herr ist mit Tourenski über den Osthang aufgestiegen.

Nach einem kurzen aber freundlichen Kennenlernen, fährt er den gleichen Weg runter und wir beschließen, ihm zu folgen. Er ist natürlich viel schneller als wir. Nach wenigen Minuten wird er zu einem Pünktchen und gleich danach ist er außer Sicht. In der Sonne gehend, erreichen wir den mit Schnee bedeckten Ostgrat. In leichter Kletterei kraxeln wir über den teilweise ausgesetzten Grat runter. Auch hier fehlt nahezu jegliches Zeichen des sommerlichen Drahtseils.

Anschließend gehen wir Nordwandsteig entlang. Mit ein paar gruseligen Passagen erweist sich der Steig als anspruchsvoll und zum Teil auch gefährlich. Wir automatisieren schnell unsere Gehtechnik im tiefen Schnee. Der Stiel unseres Eispickels dringt meistens tief in den Schnee ein und erleichtert uns das Gehen.

Gegen 15:30 Uhr erreichen wir die Bergwachtbaracke. Die Skiausrüstung hat sich nicht vom Fleck bewegt. Erschöpft fahren den Berg zum Tal herunter.

Alles in allem war die Winterbegehung des Alpspitz-Klettersteiges eine ziemlich herausfordernde Tour. Das extra ausgeliehene Klettersteigset habe ich eigentlich gar nicht gebraucht. Das Drahtseil blitzte doch nur selten aus dem Schnee hervor. Stattdessen boten Pickel und Steigeisen den erforderlichen Halt auf den verschneiten Flanken der Alpspitze.

> Foto auf der rechten Seite: Der mit Schnee bedeckte Alpspitz Ostgrat.



## Wochenendtour zur Dvorská Bouda

Text und Bilder: Christian Rucker

In den letzten Jahren wurde das Sektions-Angebot an Langlauftouren immer dünner. Diese Saison war ich wahrscheinlich der Einzige, der Langlauftouren angeboten hatte. Die Hohe Tour fand allerdings bereits im Dezember statt. Für viele Skilangläufer zu zeitig, hatten sie doch den November auf dem Sofa verbracht und sind etwas träge geworden.

In der Ausschreibung zur Märztour hatte ich gewarnt: "Wer eine gemütliche Tour mit vielen Pausen sucht, kann gleich weiterklicken! Diese Tour ist eher für Konditionsstarke." Erstaunlicher Weise war die Tour trotzdem mit Warteliste ausgebucht.

Ob zum Klettern an den Oberoderwitzer Spitzberg oder zu Langlauftouren ins Iser- und Riesengebirge, 07:29 Uhr startet der trilex-Zug in Richtung Liberec (Reichenberg). Die Bahnfahrt durch die Oberlausitz ist immer wieder ein Genuss. In Liberec steigen wir in den Zug nach Szklarska Poręba (Schreiberhau) um. Nach dem Bernd aufgefallen ist, dass die Ski von Heike nicht gewachst sind, holt er das im Zug sofort nach. In der Regel fahren wir bis zur Station Harrachov. Diesmal geht es aber eine Station weiter nach Jakuszvce (Jakobsthal). Der Ort liegt am Neuweltpass in einer Höhe von 886 m. Hier ist die geographische Grenze von Iserund Riesengebirge.

Es ist bereits nach 11:00 Uhr und vor uns liegen über 30 km Strecke und 1100 Höhenmeter Aufstieg. Unser Weg durch fast ungespurtes Gelände führt uns bergauf zum Reifträger (1361 m). Leider meint es das Wetter heute nicht gut mit uns. Starker Schneefall und Wind setzten uns zu. Dies hatte ich in der Ausschreibung aber bereits angekündigt. Wir lassen die Reifträgerbaude links liegen und wenden uns lieber der gemütlichen Wosseckerbaude zu. Unverhofft endete hier die Ausfahrt für Lars. Durch äußerst geschicktes bergauf steigen, riss er sich die Bindung vom Ski. Eine Reparatur war leider nicht möglich.

Gut gestärkt ging es weiter Richtung Elbfallbaude. Wir mieden vorerst den stürmischen Kamm. Erst an der Martinsbaude stiegen wir wieder auf. Da nicht alle Teilnehmer den anspruchsvollen Wegverhältnissen gewachsen waren, kamen wir erst recht spät an der Spindlerbaude an. An eine Einkehr war leider nicht zu denken. Auf unserem Weg zur Dvorská Bouda lagen noch Wiesenbaude und Vyrovka. Ein Drittel der Gesamtstrecke und es dunkelte bereits.

An der Wiesenbaude war ein kurzer Imbiss nötig, sonst hätten es einige nicht mehr lebend zur Dvorská Bouda geschafft. Im Schein der Stirnlampen nahmen wir die letzten 4 Kilometer in Angriff.







Bei der Abfahrt zur Vyrovka passierte Reimar noch ein kleines Missgeschick. Er löste seine Ski vom Fuß, da er sie lieber tragen wollte. Dabei verschwand ein Ski in der dunklen Finsternis auf Nimmerwiedersehen. Aber Ski werden offensichtlich überbewertet. Die letzten 3 km schaffte Reimar auch zu Fuß.

Endlich erreichten wir 21:00 Uhr die Dvorská Bouda, ein in die Jahre gekommenes tschechisches Berghotel aus den 80er Jahren. Wir hatten nicht damit gerechnet, aber gegen 21:40 Uhr bekamen wir sogar etwas zu Essen. Leider waren die Teilnehmer recht müde und verschwanden alsbald im Bett.

Am nächsten Morgen begrüßte uns herrlicher Sonnenschein. Nach einem ausgezeichneten Frühstück ging es Richtung Spindlermühle. Vor uns lagen kilometerlange präparierte Loipen. Und Reimar? Der verwarf eine über 4-stündige Busanreise nach Harrachov und legte den Weg zur Seilbahnstation Pláň (Spindlermühle) zügig zu Fuß zurück, um sich neue Ski zu besorgen.

An der Chalupa na Rozcestí schweift unser Blick bis zur Schneekoppe (1603 m). Schön zu sehen ist auch der Abhang, an dem Reimar seinem Ski Lebewohl gesagt hat. Von der Chalupa folgen wir der Riesengebirgsmagistrale bis Spindlermühle.

Im Ort treffen wir Reimar mit seinen neuen Langlaufski, so dass wir unsere Tour gemeinsam fortsetzen können. Nächstes Ziel ist der Ort Horní Mísečky in ca. 1000 m Höhe, den wir über die blaue Abfahrtsstrecke des Skigebiets Medvědín erreichen. An einem kleinen Ski-Imbiss an der Piste verweilen wir etwas. Es wird die einzige Einkehr des Tages werden.



Unser Weg führt uns durch dichten Wald unterhalb des Kotels, von dem wie immer Skitourengeher abgefahren sind, zur Bergbaude Štumpovka. An der Štumpovka hatte ich unsere Mittagseinkehr geplant. Leider war die Baude total überfüllt, so dass wir uns zur Weiterfahrt entschlossen.

Nächstes Ziel ist der Teufelsberg (Čertova hora. 1022 m) bei Harrachov. Zu meinem Leidwesen ließen wir mindestens 2 Imbisstationen links liegen. Dabei ahnte ich, dass es heute nichts mehr zu Essen aeben wird.

Vom Teufelsberg geht es bis hinunter ins Tal der Mummel (Mumlava), ein Nebenfluss der Iser. Wir folgen ein Stück der Straße und dann steigen wir auch schon zur Bahnstation Harrachov hinauf, Auf diese Weise haben wir uns das Gelatsche durch Harrachov gespart. Die Bahnhofskneipe hat zwar offen, aber es gibt nichts zu Essen. Immerhin kommt unser Zug nach 30 Minuten.

Es war mal wieder eine sehr schöne Wochenend-Langlauftour: 68 km Wegstrecke, 2000 hm jeweils im Auf- und Abstieg, sowie eine entspannte An- und Abreise mit dem Zug.

# Ein kleines "Vor-Abenteuer": mit dem Zug zu Skitouren in die Alpen

Text: Reimar Rennecke | Foto: Christian Rucker

Nachdem im Herbst 2022 die Teilnehmer für die Veranstaltung "Skitouren in den Mai – Monte Rosa Hütte" feststanden, war schnell geklärt: wir wollen (aus Umweltschutzgründen und Bequemlichkeit) mit dem Zug anreisen!

Wir wollten aus Zeitspargründen gerne nachts fahren und hatten Glück, da es einen "neuen" Nachtzug von Dresden nach Basel gibt. Mir graute allerdings vor der Vorstellung. nachts 11 Stunden im Sitzen zu verbringen. Leider war es mir mit normalem Aufwand nicht möglich, einen Schlaf- oder Liegewagenplatz mit Zustieg in Dresden oder Leipzig zu buchen. Es wäre nur möglich gewesen, nach Berlin zu fahren und dort den Liegewagen zu besteigen. (Um die bereits in Berlin eingestiegenen Reisenden nicht zu stören, wird der spätere Zustieg - z.B. in Leipzig - durch Verschluss der Wagen verhindert.)

Ende April traf sich eine wackere Gruppe von 9 Ski-Hochtouren-Geher abends gegen 21 Uhr am Dresdner Hauptbahnhof. Dort gab es bereits die ersten Irritationen, da einige direkt in den EC 458 stiegen, aber eine kleinere Gruppe die Verbindung mit dem Regionalexpress bis Leipzig und dort Umstieg in den EC gebucht hatte.

In Leipzig war der Aufenthalt lang genug (die Nachtzugwagen aus Berlin wurden angekoppelt), sodass sich einige Reisende noch mit weiteren mineralhaltigen Bergsteigergetränken versorgen konnten.

Wir hatten das Glück, dass neben unserem Abteil auch das Fahrrad- und Gepäckabteil

war, so dass wir unsere Ski und Skistiefel dort gut lagern konnten. Ich nutze ab Mitternacht den Platz neben dem einzigen Fahrrad (und jeder Menge Taschen und Koffern), um mich auf dem recht sauberen Boden auszustrecken, da ich bei längerem Sitzen zu Rückenschmerzen neige. Ich schlief dort relativ gut, wurde nur ab und zu bei Zwischenhalten durch mich an den Beinen ruckelnde Passagiere gestört. Gegen 2 Uhr erwachte ich und stellte verdutzt fest, dass das Rad und viel Gepäck inzwischen verschwunden waren. Sofort klappte ich 4 oder 5 der Sitze runter und legte mich darauf - was für ein Luxus: es war nun deutlich weniger kühl von unten, beguemer und ich war aus dem Weg.

Gegen 6 Uhr war ich ausgeschlafen genug und begab mich wieder zu meinen Mitstreitern. Wie wir durch Vergleich von angezeigten Abfahrzeiten in Offenburg und Freiburg mit der tatsächlichen Uhrzeit feststellten, hatten wir ca. 1 Stunde Verspätung (die Anzeigen im Zug zeigten zu keiner Zeit die tatsächlichen Ankunftszeiten an!); später erfuhren wir als Begründung "warten in Frankfurt auf Personal, welches mit einem anderen Zug kommt".

Damit entfiel das Frühstück in Basel und wir hatten nur wenige Minuten Umstiegszeit für unseren Anschluss-IC nach Visp. Für die Weiterfahrt von dort nach Zermatt mussten wir noch online die Tickets buchen. Dies ging zwar über die DB-App; das Ticket erhielten wir allerdings per Mail und mit einem Link auf die Schweizer Bundesbahn-Seite – sehr umständlich!

Die Verbindungen in der Schweiz funktionierten alle tadellos (dort wurde bereits vor vielen Jahren ein konsequentes Takt-System eingeführt mit Verknüpfung aller öffentlichen Verkehrsmittel - also auch den Bussen!).

Aufgrund der recht späten Ankunft und der Schneesituation (zu wenig!) war ein kompletter Aufstieg von Zermatt auf die Monte Rosa Hütte nicht möglich und wir benutzen die Bergbahn (Gondel) auf das kleine Matterhorn.

[Den Bericht zu unseren Skitouren-Tagen findet ihr im nächsten Mitteilungsheft!]

Die Rückfahrt 6 Tage später verlief ähnlich und unspektakulär. Irritierend war nur, dass beide Anzeigesysteme für Sitzplatzreservierungen nicht genutzt wurden, was zu etlichen nervigen Diskussionen führt und unsere "Jugendgruppe", die auf Reservierungen verzichtet hatte. 2-3 Mal umziehen musste und letztlich wie ich auf der Hinfahrt, im Gepäckbereich auf dem Boden reiste. (Ähnlich handhabte es auf einem Teilstück eine Gruppe leicht alkoholisierter "Junggesellenverabschieder", die sich im Bereich vor dem WC einquartierte.)

Wir mit den Reservierungen hatten aber das Glück, in den 6-er Abteilen der ca. 30-40 Jahre alten Wagen unterzukommen, so dass wir wenigstens die Sitze etwas ausziehen und für 1-2 Stunden auch mal die Beine hochlegen konnten, bis wieder jemand zustieg und die "freien" Plätze wieder weg waren.

Pünktlich um kurz nach 7 Uhr erreichten wir die sächsische Landeshauptstadt und wurden zufällig wieder von der gleichen Bundespolizistin begrüßt, die uns bereits am Abfahrtstag verabschiedet hatte (mit dem ganzen Skitouren-Equipment fällt man eben am Bahnhof doch ziemlich auf.)

#### FAZIT:

Die Entscheidung, mit dem Zug in die Alpen zu fahren, war richtig. Es war trotz einiger kleiner Widrigkeiten deutlich beguemer als im Auto. Auch beim Autofahren kann es zu Verspätungen durch Staus oder Pannen kommen. Wenn man dann noch die deutlich geringere CO2-Belastung bei Zugreisen berücksichtigt, fällt das Votum eindeutig PRO Bahn aus.

(Noch besser wäre es natürlich. Dresden oder Leipzig auch gleich den Liegewagen besteigen zu können.)

Leider gibt es in viele Teile der Alpen keine so günstigen (durchgehenden) Verbindungen wie nach Basel, daher wird die Frage "Auto oder Zug?" oft durch den Faktor "Reisedauer" zugunsten des Autos entschieden werden.





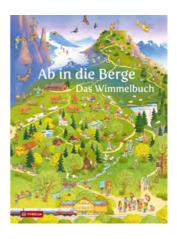
#### Lisa Manneh

#### Ab in die Berge Das Wimmelbuch

Herausgegeben vom Österreichischen Alpenverein

#### Pressetext

16 Seiten (inkl. Cover). durchgehend farbig illustriert 24 x 32.5 cm. Pappbilderbuch. Tvrolia-Verlaa, Innsbruck – Wien 2023 ISBN 978-3-7022-4105-6 €.18.ab 2 Jahren



## Mit Groß und Klein über Stock und Stein ...

Mit dem Wimmelbuch des Alpenvereins das Abenteuer Berg entdecken

Lust auf einen Tag in den Bergen? Mit Sonnenaufgang geht es los im Tal – mit Rad oder zu Fuß, zum Vergnügen oder mit einem Gipfel-Ziel vor Augen, mit Ausrüstung bepackt oder locker-leicht zum Trail-Run, Klein und Groß, Jung und Alt, Mensch und Tier tummelt sich da im Gelände auf dem Weg immer höher hinauf. An Bächen und Seen, Almen und Felswänden vorbei begegnet man auch jenen, die in den Bergen arbeiten und wohnen, sich entspannen und Abenteuer suchen und vor allem die Natur genießen. Und es zeigt sich, hier ist für jeden Platz, wenn alle aufeinander und auf die Umwelt achten. Viele lustige Begebenheiten, originelle Figuren und spannende Details kann man da entdecken, so manches lernen oder auf Ideen kommen, was man in den Bergen so alles unternehmen kann – da hat Langeweile keine Chance! Die Reise führt bis hinauf in Schnee und Eis, zu den Gletschern und den einsameren Gegenden, bis man dann schaut, es vor Sonnenuntergang noch ins Tal zu schaffen und die Berge und ihre Tierwelt zur Ruhe kommen können.

Ein lustig-buntes Papp-Wimmelbuch mit dem Zeug zum Klassiker – entwickelt in Zusammenarbeit mit dem und herausgegeben vom Österreichischen Alpenverein!

#### Die Illustratorin:

Die gebürtige Vorarlbergerin LISA MANNEH lebt und arbeitet als freie Illustratorin in Wien. Dort studierte sie Grafikdesign an der "Grafischen" sowie Neue Medien und Kunstpädagogik an der Hochschule für angewandte Kunst. Sie illustrierte zunächst Sachbücher und Fachmagazine, wandte sich ab 2008 zunehmend der Unterhaltungs- und Kinderliteratur zu. Neben Geschenkbuchreihen hat sie seitdem über zwanzig Kinderbücher illustriert. Ihre ausgeprägte Liebe zum Kino spiegelt sich in der mimischen und gestischen Ausdrucksstärke ihrer Figuren wider, in deren Dynamik und lebhaften Interaktion sowie in den perspektivenreichen szenischen Spannungsbögen der von ihr illustrierten Geschichten.



## Auflösung des Rätsels aus Heft 52: Affensteine "Hauptdrilling"

Aus allen richtigen Einsendungen zu unserem letzten Bilderrätsel haben wir einen Gewinner ermittelt:

## Kai Richter

## Herzlichen Glückwunsch!

Du hast einen Gutschein im Wert von 20 Euro für den Bergsportladen Gipfelgrat gewonnen.

Für alle, die diesmal kein Glück hatten, gibt es eine neue Chance in welchem Klettergebiet steht der Fotograf und welcher Gipfel ist zu sehen?

> Sendet die richtige Lösung bis 1. August 2023 an mitteilungsheft@dav-dresden.de.

Wir wünschen allen Teilnehmern wieder viel Glück, und wie immer wird aus den richtigen Einsendungen ein Gewinner ausgelost und prämiert.





## Die Dresdner Hütte 2308 m ü.d.M.

#### Hüttentelefon:

0043 - 5226 - 8112

#### Hüttenwirt:

Familie Hansjörg und Familie Christian Hofer Scheibe 64. A - 6167 Neustift info@dresdnerhuette.at

#### Hüttenwart:

Ludwig Gedicke. Tel.: 02161 - 963590 ludwig.gedicke@dav-dresden.de

#### Öffnungszeiten:

Sommersaison 29.06.2023 - 24.09.2023 Wintersaison 27.10.2023 - 21.04.2024

#### Arbeitseinsatz:

29.06.2023 - 04.07.2023

#### Normalweg auf die Hütte:

Vom Parkplatz der Mutterbergalm 1,5 h. Über die Wilde Grube in 2.5 h. Die Hütte liegt auch an der Mittelstation der Stubaier Gletscherbahn. (Fußweg 5 Min.)

## Die Hochstubaihütte 3173 m ü.d.M.

Hüttentelefon: 0043 - 7209 - 20305

#### Pächter:

Thomas Grollmus Am Kanal 4, 6600 Reutte/Tirol Mobil 0043 - 676 - 9243343 arollmustom@tmo.at

#### Hüttenwart:

Heiko Kunath. Tel. 0049 - 35200 - 20021 Mobil 0049 - 177 - 7872876 heiko.kunath@dav-dresden.de

## Öffnungszeiten Sommersaison

17./18.06.2023 bis Mitte September

**Arbeitseinsatz:** 15. bis 18.06.2023

#### Normalweg auf die Hütte:

Von Sölden im Ötztal über Kleble Alm (Übernachtungsmöglichkeit, Reservierung unter: Tel. 0043 - 5254 - 3245 oder 0043 - 664 - 2141575) oder Fiegl's Gasthaus (auch hier Übernachtung möglich) 5 bzw. 5,5 h. Bis Kleble Alm oder Fiegl's Gasthaus Zufahrt per Taxi möglich. (Taxiruf: 0043 - 5254 - 3737)

Der Winterraum der Hochstubaihütte steht im Winter 2022/2023 nicht als Schutzraum für Übernachungen zur Verfügung!



Die Sektion Dresden des DAV e.V. wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



# Viel Freude bei den Touren im Sommer! Berg Heil!

Das Redaktionsteam benötigt eure Unterstützung! Habt ihr interessante Tourenberichte oder schöne Bergfotos, die ihr mit anderen Mitgliedern teilen wollt? Könnt ihr unseren Lesern einen besonderen Buchtipp geben? Oder wolltet ihr schon immer Lob oder Kritik an uns loswerden? Dann schickt uns eure Beiträge an mitteilungsheft@dav-dresden.de!